

die Vielfalt macht's

LANDKREIS BÖBLINGEN



Landratsamt Böblingen

Kreisbilanz

Wahlperiode 2009 bis 2014



Vorwort



Sehr geehrte Kreisrätinnen,
sehr geehrte Kreisräte,

die Wahlperiode 2009 - 2014 liegt nun hinter uns. Fünf spannende Jahre, in denen wir für den Landkreis Böblingen Gutes erreichen konnten und in vielen Sitzungen und Beratungen, meiner Ansicht nach, hervorragende Arbeit geleistet haben. Für Ihr Engagement für die Menschen im Kreis danke ich Ihnen herzlich!

Mit der vorliegenden Kreisbilanz erhalten Sie eine kompakte Zusammenstellung der Arbeit von Landratsamt und Kreistag in der vergangenen Wahlperiode. Für Sie alle ist dieses Kompendium eine schöne Chronik und ein interessantes Nachschlagewerk. Für den neuen Kreistag ist die Kreisbilanz eine hervorragende Vorbereitung auf die Wahlperiode 2014 - 2019 und damit gewissermaßen „Pflichtlektüre“. Denn hier sind wichtige Entscheidungen des Kreistags genauso abgebildet wie „Highlights“ aus den einzelnen Ämtern.

Aus dem Dezernat für Steuerung und Service möchte ich die jüngste Entscheidung zum Medizinkonzept herausgreifen, die im Landkreis den Weg in eine moderne und leistungsstarke Kliniklandschaft ebnet.

Ein Highlight aus dem Dezernat für Jugend, Bildung und Soziales ist sicher die Einrichtung des Herman-Hollerith-Zentrums für Services Computing in Böblingen. Der Landkreis Böblingen ist damit, mit Ihrer Unterstützung, seit dem letzten Wintersemester Hochschulstandort!

Das Dezernat für Verkehr und Ordnung konnte mit Ihnen gemeinsam in der endenden Wahlperiode ein umfassendes Straßenentwicklungsprogramm auf die Beine stellen und damit den Bereich Straßenerhalt im Landkreis gewaltig nach vorne bringen.

Das Dezernat für Umwelt und Abfallwirtschaft hat in den Jahren 2009 - 2014 für den Einsatz von erneuerbaren Energien und den Klimaschutz sowie für die Regionalentwicklung mit Tourismus, Wanderwege- und Radwegekonzeption viel Positives für den Kreis angestoßen und umgesetzt.

Diese Beispiele sind nur ein winziger Vorgeschmack auf das, was Sie in der Kreisbilanz erwartet. Mir hat es stets Freude bereitet, mit Ihnen die Zukunft des Landkreises Böblingen zu gestalten. Ich wünsche Ihnen nun eine interessante Lektüre!

Ihr

Roland Bernhard

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|----|
| ■ Der Kreistag | 3 |
| ■ Zentralstelle | 4 |
| ■ Tourismus | 6 |
| ■ PLENUM Heckengäu | 8 |
| ■ Wirtschaftsförderung | 10 |
| ■ Kunst | 12 |
| ■ Gleichstellung | 14 |
| ■ Klinikverbund Südwest | 16 |
| ■ Steuerung | 18 |
| ■ Finanzen | 20 |
| ■ Personal | 22 |
| ■ Gebäudewirtschaft | 24 |
| ■ IuK und Service | 26 |
| ■ Jugend | 28 |
| ■ Bildung | 30 |
| ■ Kreismedienzentrum | 32 |
| ■ Präventionsbeauftragter | 34 |
| ■ Kreisjugendring | 36 |
| ■ Soziales | 38 |
| ■ Gesundheitsamt | 40 |
| ■ Justizariat | 42 |
| ■ Öffentlicher Personennahverkehr | 44 |
| ■ Zweckverband Schönbuchbahn | 46 |
| ■ Straßenbau | 48 |
| ■ Straßenverkehr | 50 |
| ■ Ordnung | 52 |
| ■ Lebensmittelüberwachung | 54 |
| ■ Bauen und Gewerbe | 56 |
| ■ Katastrophenschutz | 58 |
| ■ Wasserwirtschaft | 60 |
| ■ Landwirtschaft | 62 |
| ■ Naturschutz | 64 |
| ■ FORUM Ernährung und Hauswirtschaft | 66 |
| ■ Forsten | 68 |
| ■ Vermessung und Flurneuordnung | 70 |
| ■ Abfallwirtschaftsbetrieb | 72 |
| ■ Restmüllheizkraftwerk | 74 |
| ■ Energieagentur | 76 |

Der Kreistag der Wahlperiode 2009 - 2014

Der Kreistag besteht aus dem Landrat als Vorsitzenden und den ehrenamtlichen Mitgliedern. Der Kreistag wird alle 5 Jahre von der wahlberechtigten Kreisbevölkerung gewählt. Für die Wahlperiode 2009 - 2014 waren 78 Kreistagsmitglieder – 17 Kreisrätinnen und 61 Kreisräte – gewählt. Die Arbeit des Kreistages findet in den Ausschüssen Verwaltung und Finanzen, Umwelt und Verkehr, Bildung und Soziales, im Jugendhilfeausschuss sowie im Kreistag selber statt.

Hier die Mitglieder nach Fraktionen zum Ende der Wahlperiode.

Freie Wähler im Landkreis Böblingen e. V. (Freie Wähler) (30 Mitglieder)

Balzer, Ingrid
Breining, Friedrich
Buchter, Johannes
Burkhardt, Hans Michael
Dölker, Wilfried
Döttling, Wolfgang
Dürr, Bernd
Faißt, Wolfgang
Fauth, Ekkehard
Gack, Achim
Gravert, Andreas
Hagenlocher, Marcel
Heizmann, Tobias
Hofmann, Dieter
Killinger, Martin
Kreutel, Ursula
Kuppinger, Rainer
Kuppler, Winfried
Lahl, Wolfgang
Dr. Merz, Hans-Ulrich
Dr. Metz, Werner
Nau, Markus
Odendahl, Annette
Dr. Quendt, Joachim
Schittenhelm, Elfgard
Schöck, Matthias
Späth, Rosemarie
Sprißler, Thomas
Tafel, Wilhelm
Thüringer, Martin

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) (18 Mitglieder)

Arnold, Walter
Binninger, Ulrike
Dr. Bitter, Ulrich
Finger, Klaus
Prof. Dr. Jäckle, Martin
Jeutter, Adolf
Dr. Köthe, Ulrich
Mailänder, Rolf
Dr. Moritz-Rahn, Gabriele
Nemeth, Paul
Noë, Helmut J.
Prof. Dr. Prokop, Axel
Schurer, Hans Karl
Staubach, Elke
Steinle, Helga
Strecker, Armin
Unger, Claus
Dr. Vöhringer, Bernd

Freie Demokratische Partei (FDP) (6 Mitglieder)

Berroth, Heiderose
Knapp, Andreas
Kurz, Manfred
Prof. Dr. Maurmaier, Dieter
Spreer, Dietmar
Schmidt, Wolfgang Martin Rolf

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) (13 Mitglieder)

Dr. Brenner, Tobias
Diehm, Wolfgang
Döbele, Elke
Fürst, Wolfgang
Hörz, Gerlinde
Kern, Wilhelm
Klemm, Hans
Klenk, Joachim W.
Pfitzenmaier, Peter
Ruckh, Manfred
Schmauder, Gabriele
Vogelsgang, Alexander
Wahl, Florian

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE) (9 Mitglieder)

Aupperle, Bernd
Behm, Heidrun
Frenzer-Wolf, Gabriele
Müller, Karin
Mundle, Roland
Renz, Jens Uwe
Dr. Ritter, Thomas
Stötzer-Rapp, Annegret
Wankmüller, Klaus

ohne Fraktionsstatus:

Die LINKE

Ladwig, Harry

Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

Nowak, Janus

Vom Bürgerfest zum Blog – die Außendarstellung des Landratsamtes

In der Zentralstelle des Landratsamtes sind wichtige, übergreifende Aufgaben gebündelt, die aus dem Landratsamt nach außen wirken. Dazu gehören die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsstelle des Kreistages und die Wirtschaftsförderung. In der Zentralstelle angesiedelt ist außerdem die persönliche Referentin des Landrats.

Neben der Organisation von besonderen Veranstaltungen gehören auch regelmäßige Termine zu den Aufgaben der Zentralstelle. Ehrenamtsempfang, Verleihung der Verdienstmedaille des Kreises und ein schwäbischer Comedy-Abend sind nur einige davon. Die Geschäftsstelle des Kreistags sorgt außerdem dafür, dass alle



Zu den großen Highlights der vergangenen Jahre zählte sicherlich das 40. Jubiläum des Landkreises im Jahr 2013. Die Zentralstelle organisierte in Zusammenarbeit mit weiteren Fachämtern dazu ein großes Bürgerfest am 14. September 2013. Rund ums Landratsamt war dabei auf insgesamt vier Bühnen und von zahlreichen Ausstellern ein buntes Programm geboten. Bereits im März 2013 fand der offizielle Festakt zum Jubiläum des Landkreises statt. Der Festredner Erwin Teufel erinnerte darin nicht nur an die Landkreisreform aus dem Jahr 1973, sondern auch an die Verwaltungsreform 2005, die er als Ministerpräsident einleitete.

Sitzungen des Kreistags und seiner Ausschüsse stattfinden können und rechtzeitig vorher Tagesordnung und Sitzungsunterlagen fertig sind.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes sorgt dafür, dass alle wichtigen Informationen aus dem Landratsamt die Bürgerinnen und Bürger erreichen: Das geht von Straßensanierungen, über Informationen zur Müllabfuhr bis hin zu wichtigen politischen Entscheidungen auf Kreisebene. Auch diese Kreisbilanz – wie viele andere Publikationen – entstehen unter Federführung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem ist die Zentralstelle verantwortlich für die Inhalte der Webseite des Landratsamtes und betreibt den Weblog unter blog.lrabb.de.



Die persönliche Referentin des Landrats unterstützt den Kreischef bei seinen öffentlichen Auftritten. Sie bereitet Reden vor, schreibt Grußworte und kümmert sich auch um persönliche Korrespondenz des Landrats. Auch die Wirtschaftsförderung des Landkreises gehört organisatorisch zur Zentralstelle. In einem eigenen Artikel in diesem Heft werden die Leistungen und Angebote aus diesem Bereich beschrieben.



Landkreis Böblingen – mehr als ein Wirtschaftsstandort

Seit 2008 arbeiten fünfzehn Teilgemeinden des Landkreises Böblingen im Rahmen von PLENUM Heckengäu an der Positionierung der Tourismusregion Heckengäu. 2010 wurde auch der zweite Landschaftsraum des Landkreises Böblingen als potenziell touristisches Ziel entdeckt – der Schönbuch und die Schönbuchlichtung mit Altdorf, Bondorf, Gäufelden, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Mötzingen, Nufringen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch. Auch innerhalb dieser Raumschaft wurden auf Basis von Analysen Strategien zur Etablierung eines nachhaltigen Tourismus entwickelt.



Land.Tour

In Zusammenhang mit der erfolgreichen touristischen Arbeit für das Heckengäu durch die PLENUM Heckengäu Geschäftsstelle, wurde die Tourismusarbeit dort angegliedert und zum Jahresbeginn 2013 die Stabsstelle Regionalentwicklung und Tourismus gegründet. Die Entwicklung eines freizeittouristischen Gesichts für den Landkreis Böblingen seither kann sich

sehen lassen. Mit einer eigenen attraktiven Webseite wird auf Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radtouren sowie Veranstaltungen hingewiesen; ein digitaler Routenplaner und eine App für Smartphones ergänzt das Angebot. Eine Wanderkonzeption wurde auf den Weg gebracht, die neben einer Verbesserung der Beschilderung im Landkreis Böblingen die besondere Bewerbung von zehn attraktiven Rundtouren unter dem medienwirksamen Begriff Land.Touren zum Inhalt hat.

Mit einer Radverkehrskonzeption soll auch die Situation der Radfahrer, sowohl der Freizeit- als auch der Berufsradfahrer, verbessert werden. Der Landkreis Böblingen beteiligt sich zudem am E-Bike-Projekt der fünf Landkreise Böblingen in der Region Stuttgart (Böblingen, Ludwigsburg, Rems Murr, Göppingen und Esslingen).

Auf der CMT erreicht die Tourismusinitiative des Landkreises Böblingen seit drei Jahren regelmäßig ein breites Publikum. Ein Freizeit-Highlight wurde der Feurige Elias, eine historische Dampflokomotive der Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen,



Wichtige Kreistagsentscheidungen

2010 – Stärken-Schwächen-Analyse für den Bereich des Landkreises Böblingen, der bei der bisherigen Tourismusarbeit für Heckengäu Natur.Nah noch ausgespart war.



die auf der Strecke der Schönbuchbahn regelmäßig zum Einsatz kommt. Nicht nur in Bezug auf dieses touristische Highlight kommt dem Landkreis Böblingen seine hervorragende Erschließung durch den ÖPNV zugute. Die Auszeichnung für den Schönbuch zum „Waldgebiet des Jahres 2014“ unterstreicht auch für den Landkreis Böblingen, dass er mehr ist als ein Wirtschaftslandkreis.



Diese Einschätzung wird auch das von Sommer 2014 bis Herbst 2015 stattfindende Kunstprojekt „Sculptoura“ entlang des Museums- und Würmtalradweges von Waldenbuch bis Dätzingen bestätigen. Schönbuch.Köche und die Streuobstkönigin des Landkreises Böblingen sind weitere publikumswirksame Multiplikatoren für regional bedeutsame, freizeittouristische Themen.

Erfolgreiche Arbeit des **PLENUM** Heckengäu

Große Teile des Landkreises Böblingen wurden Ende 2002, als Teil des Heckengäu, zum PLENUM-Gebiet. Die erfolgreiche Arbeit in der zunächst in Aussicht gestellten Förderperiode von sieben Jahren wurde dadurch belegt, dass 2009 der Verlängerung um weitere fünf Jahre zugestimmt wurde. Ende 2014 wird PLENUM Heckengäu auslaufen. Bis Ende 2013 wurden 335 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 5,5 Millionen Euro und mit Hilfe von rund 2,1 Millionen Euro an Zuschüssen verwirklicht.

Die vielfältigen Projekte im Bereich des Streuobstbaus, zahlreiche Stallbauten und Beweidungsprojekte, die Gründung der Tourismusinitiative Heckengäu-Natur. Nah oder auch die Schaffung der Regionalmarke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“, sind nur einige wenige Schlagworte rund um die erfolgreiche Projektarbeit der vergangenen elf Jahre.

Beispielhaft sei die Streuobstoffensive des Landkreises Böblingen aufgeführt, die auch durch PLENUM Heckengäu gefördert wurde. Der Landkreis-Apfelsaft hat seine Produktpalette Jahr um Jahr erweitert, und tut dies weiterhin;

mit den mittlerweile zahlreichen bag-in-box Abfüllanlagen ist es gelungen, wieder mehr Menschen zur Bewirtschaftung ihrer Wiesen anzuregen.



Derzeit läuft der bereits vierte Ausbildungsjahrgang zum Streuobstpädagogen. Insgesamt 93 solcher qualifizierter Frauen und Männer vermitteln an Kindergärten und Schulen, was im Jahreskreislauf in einer





- 2009 – Verlängerung PLENUM Heckengäu von ursprünglich 7-jähriger Laufzeit um weitere 5 Jahre
- Bis 2009 200 Projekte mit Gesamtinvestitionsvolumen von 3,6 Mio Euro
- Bis 2013 335 Projekte mit Gesamtinvestitionsvolumen von 5,5 Mio Euro



Die attraktive Homepage rückt jederzeit sowohl naturrelevante als auch freizeittouristisch interessante Themen in den Blickpunkt; eine App für Smartphones ist ebenso erstellt worden wie ein digitaler Routenplaner für Wander- und Radtouren im Heckengäu.

Streuobstwiese passiert, zu tun ist und was dort auch an Wert generiert wird. So wird schon bei den Aller kleinsten ein Bewusstsein für den Wert der Wiesen gelegt. Ebenfalls als Teil der Streuobstoffensive sind im Kreishaus halt jedes Jahr 20.000 Euro eingestellt, die à 20 Euro pro Baum für jede Nachpflanzung eines Streuobstbaums ausbezahlt werden. Auch das ist ein Anreiz zum Erhalt der Streuobstwiesen.

Mit einer umfassenden und breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit ist es gelungen, die Begrifflichkeit Heckengäu in den allgemeinen Sprachgebrauch zu integrieren. Heute ist dieser ursprünglich rein geographisch genutzte Begriff sinnbildlich für eine attraktive Region und einen wertvollen Naturraum. Das mittlerweile im fünften Jahr erscheinende Heckengäumagazin ist hierfür nur ein exemplarisch aufgeführter Baustein von vielen.

Heckengäu-Naturführer und Heckengäu.Köche sind hervorragende Multiplikatoren für einen attraktiven und besonderen Naturraum geworden. So verzeichnet beispielsweise der Fernwanderweg Gäu.Rand.Weg bereits Buchungen aus weit entfernt liegenden Teilen Deutschlands.



Stärke durch Innovation, Entwicklung und Forschung

Die Wirtschaft des Landkreises Böblingen ist gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgegangen. In den Jahren 2008 und 2009 hatten nicht wenige befürchtet, dass die Betriebe wegen ihrer vergleichsweise hohen Exportabhängigkeit in besondere Mitleidenschaft gezogen würden und sich deshalb nicht ohne größere Schäden aus der Krise befreien könnten. In den Folgejahren aber hatte sich der Landkreis Böblingen von den schweren Zeiten weitestgehend erholt.

Waren hauptsächlich im Jahre 2009 noch dramatische Auftrags- und damit verbunden Umsatzeinbrüche der ansässigen Unternehmen zu beobachten, standen die Vorzeichen danach auf Wachstum. Diese Tendenz hat sich zwischenzeitlich gefestigt und stabilisiert. Der Landkreis Böblingen hat die höchste Ingenieurichte in Deutschland. Mit den Forschungs- und Entwicklungsstandorten von Daimler, Porsche, IBM, Bosch, Bertrand und vielen anderen Unternehmen gehört der Kreis zu den innovativsten Regionen Europas.

Die Wirtschaftsförderung Landkreis Böblingen ist Teil der Zentralstelle im Landratsamt. Ihr kommt im vielfältigen Miteinander der Beteiligten eine eindeutige Rolle zu: Sie ist Ansprechpartner in allen wirtschaftsrelevanten Themen und fungiert als Scharnier zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaftsbetrieben. Sie arbeitet im engen Austausch und Kooperation mit den Städten und Gemeinden, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) GmbH, Institutionen wie der IHK-Bezirkskammer Böblingen, der Kreishandwerkerschaft und vielen weiteren Partnern.

Die Organisation von Veranstaltungen komplettiert das Bild. Diese dienen nicht zuletzt dazu, den Unternehmen Plattformen zum Austausch und zur Zusammenarbeit zu bieten. Auch beim aktuellen Thema Fachkräftemangel ist die Wirtschaftsförderung bereits seit neun Jahren intensiv unterwegs: Jedes Jahr in den Sommerferien wird den Schülerinnen und Schülern des Landkreises ab dem 14. Lebens-

Medien-Meeting 2012





Investorenforum 2013



Medien-Meeting 2014

jahr die Möglichkeit geboten, in die unterschiedlichsten Betriebe „hinein zu schnuppern“, um sich rechtzeitig für den richtigen Ausbildungsweg zu entscheiden. Zum Thema Existenzgründungen gab es im Jahre 2012 im Rahmen der 60 Jahre Baden-Württemberg-Feier einen großen Veranstaltungstag mit Fachvorträgen, Aufführungen, Ausstellung und Beratung.

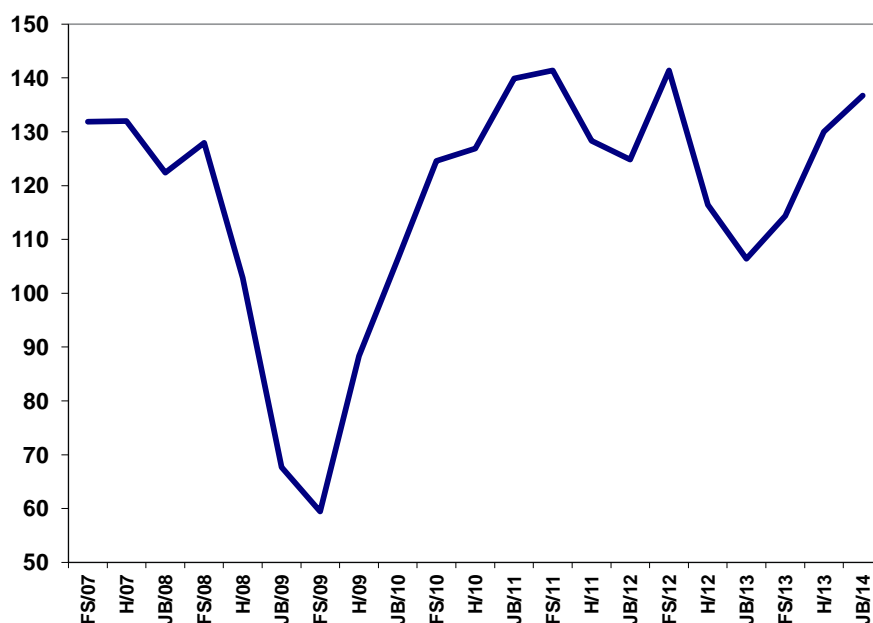
Veranstaltungen wie das „Medien-Meeting Landkreis Böblingen“, das Mittelständler und Werbebetriebe zusammenführt, das „Investorenforum Landkreis Böblingen“, wo das Thema Bedarf und Angebot von Gewerbeflächen Thema ist und die Präsentation des Landkreises auf der Expo Real in München, der größten Gewerbeimmobilienmesse in Deutschland, sind im Zusammenspiel des Landkreises mit der Wirtschaft kaum noch weg zu

denken. Auch der Umweltbereich ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit der Wirtschaftsförderung. Bereits zwei Mal konnte das vom Land geförderte Projekt „ECOfit-Umweltmanagement für Betriebe“ unter der Trägerschaft der Wirtschaftsförderung durchgeführt werden. Weitere kleinere Veranstaltungen wie „Fit für die Zukunft“ und „Fachkräftesicherung durch familienbewusste Personalpolitik“ rundeten das Angebot der Wirtschaftsförderung in den letzten Jahren ab.

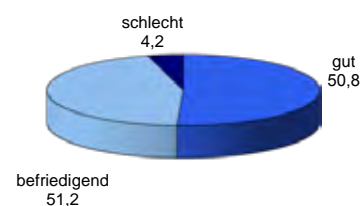


IHK Region Stuttgart
Bezirkshammer Böblingen

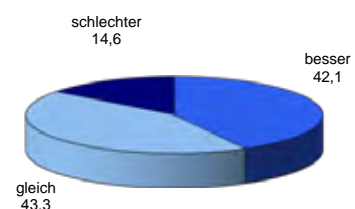
IHK-Konjunkturklimaindex Gesamtwirtschaft Landkreis Böblingen



Aktuelle Lage



Erwartete Geschäftsentwicklung



Definition IHK-Konjunkturklimaindex: Der IHK-Konjunkturklimaindex spiegelt das Ergebnis der IHK-Konjunkturmfrage in einem Wert wider. Er ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Entscheidend für die Interpretation der konjunkturellen Entwicklung im Zeitablauf ist die Veränderung des Index. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.

Der Landkreis Böblingen setzt sich für die Kunst ein

Die Förderung der Kunst und der kunsttreibenden Vereine im Landkreis Böblingen ist dem Landkreis schon seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Kulturelle Vielfalt und eine lebendige Kunstlandschaft sind wichtige weiche Standortfaktoren im Wirtschaftslandkreis Böblingen. Die regelmäßig stattfindenden Ausstellungen in der Galerie Landratsamt (viermal im Jahr) erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei Kunstszene im Kreis als auch bei Besuchern aus dem Großraum Stuttgart. Das Niveau ist hoch und die Vielfalt durch ständig wechselnde Aussteller groß.



Ein besonderes Highlight ist immer die traditionell am Jahresende stattfindende Sammelausstellung „Kunst unter 555“, bei der Jahr für Jahr die ganze Bandbreite des künstlerischen Schaffens im Landkreis Böblingen sichtbar wird.

Eine ständige Jury wählt jährlich neue Mitglieder für den Ausstellerkreis des Landratsamts aus. Auch hier ist das Interesse groß, über die Vorlage einer Mappe und dem entsprechend ausreichenden künstlerischen Werdegang Zugang zu einer Ausstellungsmöglichkeit in unserem Haus zu bekommen. Aktuell umfasst der Ausstellerkreis rund 120 Künstlerinnen und Künstler – ihnen allen gemeinsam ist der Bezug zum Landkreis, sei es weil die Künstler hier geboren sind, hier leben oder arbeiten. Eines dieser drei Kriterien zu erfüllen, wurde vom Kreistag als zwingende Voraussetzung festgeschrieben.

Wichtige Kreistagsentscheidungen

- 2011 – die Mittel zur Kunstförderung an Vereine in Höhe von 8.600 Euro bleiben unverändert erhalten
- 2014 – Entscheidung des Verwaltungs- und Finanzausschusses zur Durchführung der Kunstaktion „Kunst.Natur.Quadrat“ am Museumsradweg



Als weitere Kunstförderung unterstützt der Landkreis die ehrenamtliche Arbeit der kunstfördernden Vereine und Verbände und richtet sein Augenmerk dabei auf die jeweilige Aktivität des Vereins. Zu Repräsentationszwecken oder auch als Geschenke im Zuge von großen Jubiläen oder anderen geeigneten Anlässen kauft der Landkreis auch selbst Kunst an. Dabei finden regionaler Bezug oder andere passende Kriterien Anwendung.

Insgesamt ist der Einsatz des Landkreises Böblingen im Bereich der Kunst und die dadurch entstehende Vernetzung mit Kunstvereinen im Landkreis ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur. Damit ist er auch ein wichtiger Baustein im Bereich des Freizeit-tourismus. Das wird insbesondere bei der Kunstaktion am Museumsradweg, Sommer 2014 - Herbst 2015, zum Tragen kommen, wenn auf 22 km Länge ein Skulpturenpfad samt begleitendem Flyer und Katalog erstellt wird.



Gleichstellung: Gemeinsam für mehr Chancengleichheit!

Von Chancengleichheit profitieren alle: Der Landkreis Böblingen stellte schon früh die Weichen für eine nachhaltige Gleichstellungsarbeit und richtete 1987 als erster Kreis in Baden-Württemberg die Stelle einer hauptamtlichen Frauenbeauftragten ein. Damit übernahm er eine Vorreiterrolle.

Aus der Frauenbeauftragten wurde die Gleichstellungsbeauftragte, deren Arbeit auf der Basis des Gleichberechtigungsgebots des Grundgesetzes zur Förderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zur Beseitigung bestehender Nachteile vom Kreistag unterstützend begleitet wird.

In die Legislaturperiode 2009 - 2014 fiel die zweimalige Neubesetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten. Die regelmäßige Berichterstattung im Gremium, die Beschlüsse über entscheidende Weichenstellungen in der Gleichstellungsarbeit dokumentieren den Stellenwert dieser wichtigen Gemeinschafts- und Querschnittsaufgabe.

Beispielhaft genannt sei das neue Kooperationsformat zum Wiedereinstieg in den Beruf.

Frauen und Männern den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern, ist ein Dauer-Schwerpunktthema des



Familienbewusst & demografieorientiert: Programmstart Mai 2014

Gleichstellungsbüros. Von 2002 - 2012 gab es das ESF-geförderte Projekt „Mobile – Management von Beruf und Familie“. Von 2009 - 2012 war der Landkreis Böblingen Modellstandort für Baden-Württemberg im bundesweiten Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“. Nach Abschluss der ESF-Finanzierung wurde das Projekt mit Unterstützung des Kreistags ab März 2012 in ein neues Format überführt. Mit 15.000 Euro fördert der Landkreis Böblingen den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen und Männern nach Familienphase (Kindererziehung oder Angehörigenpflege) durch einen Zuschuss für ein erstes Wiedereinstiegscoaching. Eine ergänzende, dreimonatige Förderung für einen begleiteten Wiedereinstiegsprozess gibt es für einen Teil der Zielgruppe durch die Agentur für Arbeit. Diese erfolgreiche Kooperation von Landkreis, Arbeitsagentur und Coachingmeisterei Böblingen ermöglicht es pro Jahr rund 100 Frauen und Männer in ihrem Wiedereinstieg zu fördern und dadurch die „Stille Reserve“ erfolgreich zu mobilisieren und in den Arbeitsmarkt zu reintegrieren.



Landkreis Böblingen positioniert sich als familienfreundlicher Arbeitgeber

Familienbewusst & demografieorientiert gehen Landratsamt und Abfallwirtschaftsbetrieb neue Wege. Dafür gab der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Kreistages im Dezember 2013 grünes Licht. Begleitet wird der Prozess vom Kompetenzzentrum Beruf und Familie der Familien-

- 04.07.2011: Beschluss zur Weiterführung des Programms „Perspektive Wiedereinstieg“ im Landkreis Böblingen
- 05.12.2011: Beschluss zur Erstellung eines Gleichstellungsaktionsplans
- 03.12.2013: Beschluss zur Teilnahme des Landratsamtes und des Abfallwirtschaftsbetriebs am „Programm familienbewusst & demografieorientiert“ des Kompetenzzentrums Beruf & Familie



forschung Baden-Württemberg. 2014 soll beteiligungsorientiert eine Zielvereinbarung erarbeitet werden, die im Organisationsentwicklungsprozess und in der Führungskultur die Aspekte Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit akzentuiert und nachhaltig verankert.

Ob Fortentwicklung interner Strukturen oder die Festschreibung eines Handlungsrahmens für die externe Gleichstellungsarbeit: all das fließt in ein Gesamtkonzept Gleichstellung zusammen, in einen Aktionsplan, über den der Kreistag entscheidet.

Kreispartnerschaften: ein Beitrag zur Völkerverständigung

Zum Europa-Engagement des Landkreises Böblingen gehört auch die Pflege seiner Kreispartnerschaften. Der Kreistag unterstützt und begleitet die Partnerschaftsaktivitäten.



Kreis Temesch in Rumänien: 1998 wurden die Weichen für die Partnerschaft mit dem Kreis Temesch in Rumänien gestellt, mit dem im Mai 2000 offiziell eine Kreispartnerschaft begründet wurde. 2011 erfolgte im Rahmen eines Jubiläumsfestakts die Erneuerung der Partnerschaft. Sie wird vom Förderverein Kreispartnerschaft Böblingen - Temesch e. V., dem auch Kreisrätinnen und Kreisräte angehören, durch Maßnahmen und Projekte im humanitären, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich aktiv gepflegt. Die bestehenden Kontakte auf Verwaltungsebene werden auf diese Weise wirkungsvoll ergänzt und der Partnerschaftsgedanke erfolgreich weitergetragen.



Region Kaunas in Litauen: Keimzelle für die Partnerschaft mit der Region Kaunas in Litauen war die Krankenhauspartnerschaft

zwischen den Kliniken in Böblingen und Kaunas. Was 1994 als Krankenhauszusammenarbeit begann, weitete sich 2004 auf die Kreisverwaltungen aus und wurde 2012 durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Region Kaunas und dem Landkreis Böblingen erneuert. Dabei im Fokus: die Handlungsfelder Gesundheit, Soziales, Umweltschutz und die Zusammenarbeit zwischen vergleichbaren Einrichtungen.

40 Jahre Landkreis Böblingen: die Partner aus Kaunas und Temesch feierten mit. Beim Bürgerfest 2013 gab es Musik und Tanz sowie touristische Informationen aus den Partnerregionen. Jubiläumsgrüße, die beim Publikum ankamen und für die Kreispartnerschaften warben.

Impulse für engagierte Frauen, Tagung in Renningen 2013



Stark im Verbund – Die Krankenhäuser im Landkreis Böblingen

Der Klinikverbund Südwest ist ein Zusammenschluss der Krankenhäuser Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Leonberg, Calw und Nagold. Er zählt zu den größten kommunalen Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland und ermöglicht rund 550.000 Menschen eine wohnortnahe medizinische Versorgung. Die Vernetzung der Häuser wird dabei zu einem immer wichtigeren Aspekt. Ausgewählte Hochleistungsmedizin wird verbundübergreifend als Bestandteil des großen Ganzen an einem Ort konzentriert. In diesem Sinne ist auch das vom Kreistag im Mai 2014 verabschiedete Medizinkonzept zu verstehen, das auf die Bildung von Schwerpunkten setzt und eine breite Basisversorgung im gesamten Landkreis Böblingen sichern soll.

75.000 stationäre und 300.000 ambulante Patienten werden jedes Jahr im Klinikverbund versorgt. Durch das Netzwerk, das die einzelnen Häuser miteinander bilden, ist es den Patienten möglich, sich an die für ihn am



günstigsten gelegene Klinik zu wenden und dank der Schwerpunktbildung dennoch die beste, spezialisierte medizinische Betreuung zu erhalten – eine im wahrsten Sinne des Wortes „entgegenkommende Patientenversorgung“. Für den Raum Böblingen/Sindelfingen soll ein Neubau auf dem Flugfeld diese Versorgung auch in Zukunft sichern.



- Dezember 2012 – Absichtserklärung Neubau Flugfeld
- März 2013 – Investitionen für Herrenberg und Leonberg
- Mai 2014 – Beschluss Medizinkonzept

Der Kreistag hat dazu im Dezember 2012 eine Absichtserklärung beschlossen. Im Jahr 2013 hat der Kreistag zudem Investitionen von 6 Millionen Euro jährlich bis 2016 in die Häuser Herrenberg und Leonberg zugestimmt.

4.300 Mitarbeiter aus insgesamt 125 verschiedenen Berufsgruppen sorgen dafür, dass den Patienten eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige, angemessene und individuelle medizinische Versorgung angeboten wird, 24 Stunden am Tag.



Klinikverbund
Südwest

38 Kliniken „unter einem Dach“ bieten alle Dienstleistungen an, die ein stationärer Aufenthalt erfordert – egal ob sie standardmäßig oder hochkomplex und kompliziert sind. Dabei wird der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachgebieten eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Durch die gebündelte Erfahrung verschiedener Fachkräfte bekommen die Patienten die individuell geeignetste Behandlung und haben damit beste Voraussetzungen für eine schnelle Genesung.



Kundenorientierung im Landratsamt Böblingen

Das Landratsamt Böblingen ist ein modernes, kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Als Dienstleister orientieren unsere Leistungen an den Wünschen und Ansprüchen unserer Kundschaft. Das Amt für Steuerung, das federführend für den internen kontinuierlichen Verbesserungsprozess verantwortlich ist, stellt daher immer wieder folgende Fragen:

Wie können wir die Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden weiter optimieren? Wie können wir Kritikpunkte schnell beseitigen?

Moderne Kundenorientierung bedeutet auch, unseren Kundinnen und Kunden die Gelegenheit zu bieten, die Leistungen des Landratsamtes und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen. Aus diesem Grund fand 2010 unter dem Motto „Wir sind Landratsamt“ ein Tag der offenen Tür statt, der ein voller Erfolg wurde.



Von „A“ wie Ausbildung bis „Z“ wie Zensus konnten sich Bürger über die breite Dienstleistungspalette des Landratsamtes informieren. Auch für Kinder gab es ein tolles Angebot der Ämter: Spiele in der kreativen Müllwerkstatt des Abfallwirtschaftsbetriebs, Kinderspaß in der Wasserwirtschaft oder auch die Möglichkeit, die Aufgaben des Landratsamtes im Rahmen einer „Landratsamts-Rallye“ kennen zu lernen gehörten zu dem vielfältigen Angebot.

Zum Jahreswechsel 2010/2011 konnte die Projektgruppe „Corporate Design“ unter Federführung des Amtes für Steuerung das neue, einheitlich gestaltete visuelle Erscheinungsbild des Landkreises vorstellen. Es ist gelungen, das Gesamtdesign moderner zu gestalten und dabei gleichzeitig die bereits bekannten Wiedererkennungsmerkmale (Wappen, Motto und Verlaufsbalken) zu erhalten. Auf allen unseren Visitenkarten, Kopfbögen, Flyern, Broschüren und Plakaten lassen sich seitdem die drei Gestaltungselemente wiederfinden. Damit konnte der Wiedererkennungseffekt für unsere Kunden erhöht, die Marke „Landkreis Böblingen“ nachhaltig gestärkt und das Image des Landkreises verbessert werden.

Wo drückt der Schuh? Um dieser Frage detaillierter nachgehen zu können, wurde im Mai 2011 wieder eine hausweite Kundenbefragung mit Unterstützung durch die Auszubildenden des Landratsamtes als Interviewer durchgeführt. Die Ergebnisse waren insgesamt sehr positiv. Sämtliche Kritikpunkte und Anregungen unserer Kunden wurden analysiert und in einen Maßnahmenplan zur Verbesserung unserer Organisation, Prozesse und Leistungen überführt. Um die Meinungen unserer Kundschaft regelmäßig aufnehmen zu können, werden wir alle 3 - 4 Jahre die Kundenbefragung wiederholen; das nächste Mal im Herbst 2014.

Zur Stärkung der Kundenorientierung werden außerdem seit zwei Jahren hausinterne Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Thema „Umgang mit den Kunden und aktuelle Themen der Verwaltungsmodernisierung“ angeboten. Weiterhin wurde ein Leitfaden zum Thema „Verhalten und Kommunikation“ entwickelt, der Themen wie „das Kundengespräch“ und „telefonische Erreichbarkeit“ aufarbeitet und regelt.



Wir sind Landratsamt



Die Finanzen im Griff

Haushaltswirtschaft

Die Reformbewegung „New Public Management“ für den öffentlichen Sektor ist seit Anfang der 1980er Jahre in allen westlichen Industriestaaten zu beobachten. Bürokratische Systeme sollen damit in zielorientierte, wirksame und wirtschaftlich handelnde öffentliche Dienstleister weiterentwickelt werden. Diese Ideen wurden Anfang der 1990er Jahre durch die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) aufgegriffen und für Kommunen in der Bundesrepublik angepasst. Als umfassendes Reformkonzept wurde das „Neue Steuerungsmodell“ (NSM) entwickelt, das die konzeptionelle Basis des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) bildet.

Als erster Landkreis in Baden-Württemberg hat der Landkreis Böblingen im Jahr 2009 seine Haushaltsplanung auf das NKHR umgestellt. Die Rechnungslegung des Landkreises kann nun nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung analog der handelsrechtlichen Vorschriften erfolgen. In dieser Art der Rechnungslegung wird der Vorteil gesehen, dass neben einem integrierten Vermögensverzeichnis (Bilanz) auch die Darstellung nicht zahlungswirksamer Geschäftsvorfälle (Abschreibungen, Rückstellungen usw.) möglich ist. Mit dem Start des NKHR hat der Landkreis Böblingen damit einen weiteren großen Schritt auf dem langen Modernisierungsweg des Rechnungswesens als Basis für eine strategische und wirkungsorientierte Steuerung gemacht. Der weitere Weg wird der schrittweise Ausbau der Informationsgewinnung und -versorgung durch die Inhalte des NKHR sein. Bedeutend für diese Entwicklungen in der Zukunft wird sein, dass die Inhalte der neuen Instrumente für den Kreistag, seinen Ausschüssen und der Kreisverwaltung erkennbar und von Nutzen sind. Eine weitere Verbesserung war hierbei bereits die Integration der Produkte nach dem Kommunalen Produktplan Baden-Württemberg in den Haushaltsplan 2014.



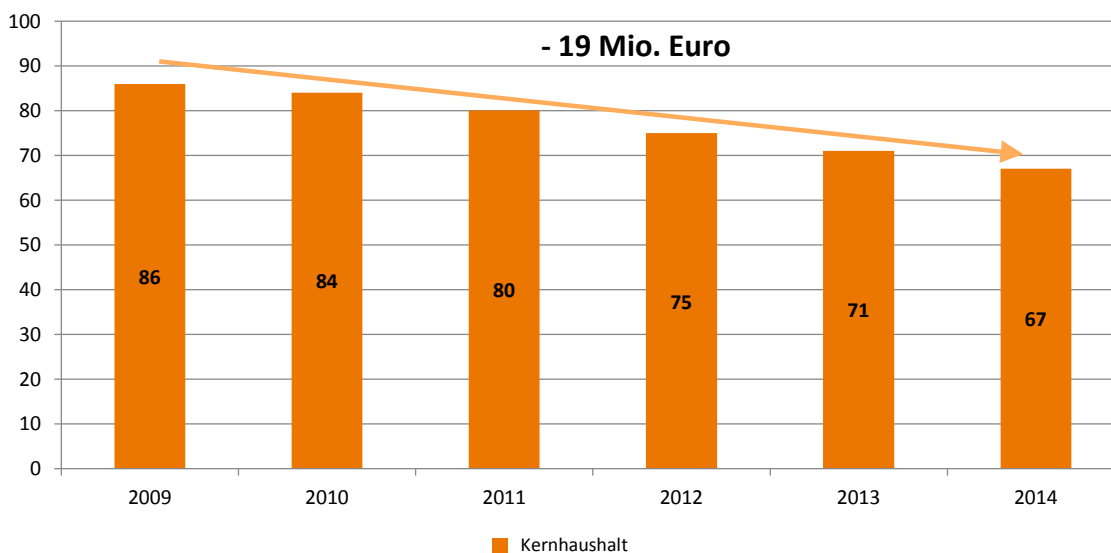


Jedes Jahr fließen 25.000 Euro aus dem Haushalt des Landkreises in Projekte zur Entwicklungshilfe in alle Welt.

Kreiskasse/Buchhaltung/ Versicherungswesen

Die frühere Barkasse im Foyer des Landratsamts wurde durch eine moderne Informationstheke und zwei Kassenautomaten ersetzt. Die beiden Automaten haben sich bewährt. Danach wurden auch in den Kfz-Außenstellen in Leonberg und Herrenberg weitere Automaten installiert, die den aufwändigen Barzahlungsverkehr an einer manuellen Barkasse ersetzen und den Ablauf mit dem Kunden optimieren. An allen Automaten kann bargeldlos mit EC-Karte und PIN bezahlt werden. Dabei hat sich die sogenannte Geldkarte nicht durchgesetzt. Der Anteil an EC-Zahlungen liegt bei 13 bis 19 Prozent pro Automat und ist durchaus noch steigerungsfähig. An den Automaten können selbstverständlich auch alle anderen Zahlungsvorgänge aus dem Landratsamt abgewickelt werden, auch Auszahlungen an Personen, die (noch) kein Girokonto haben, wie beispielsweise neu eingetragene Asylbewerber.

Haushaltsplan 2014 – Schulden des Landkreises 2009 - 2014



Für die Zukunft gewappnet

„Sich wappnen für die Zukunft“ – so könnte die Devise für die Personalabteilung in der aktuellen Legislaturperiode überschrieben werden.

Die Zeiten, in denen es im Wesentlichen ausreichend war, pünktlich und korrekt die Löhne an seine Mitarbeiter auszuzahlen, sind längst vorbei. Inzwischen gilt es darüber hinaus ganz andere und vielfältige Herausforderungen anzunehmen und dauerhaft für die Zukunft zu meistern.



Neben der weiteren Verbesserung und dem Ausbau der EDV Verfahren (Umstellung Gehaltsabrechnung, Zeiterfassung mit Einführung des Mitarbeiterportals) liegen die Schwerpunkte auf anderen Personalthemen.

Die demografische Entwicklung erfordert es, sich als Arbeitgeber noch interessanter und erstrebenswerter zu präsentieren.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt dabei ein großes Feld dar, in dem wir Angebote für die Betreuung der betagten Eltern individuell zurechtschneiden oder

jetzt – ganz neu – die Betreuung von Mitarbeiterkindern anbieten können, nachdem mit der Stadt Böblingen eine Kooperation vereinbart werden konnte. Zur weiteren Verbesserung nehmen wir 2014 an dem Programm „familienbewusstes und demografieorientiertes Landratsamt Böblingen“ mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Beruf & Familie Baden-Württemberg teil.

Anfang 2011 präsentierte die Personalabteilung ein Personalentwicklungskonzept, das die Basis für die anschließenden Jahre bildet. In diesem Sinn werden beispielsweise unsere jungen Mitarbeiter gezielt im Auge behalten, um gerade in ihrer Anfangszeit einen Wechsel auf verschiedene Positionen in den verschiedenen Hierarchiestufen zu gewährleisten. Zudem besteht für herausragende Mitarbeiter eine Durchlässigkeit bei den Laufbahnen – Leistung muss sich lohnen.

Bei der Mitarbeitergewinnung steht die interkulturelle Öffnung ebenfalls im Focus, die wir noch ausbauen wollen. Zur weiteren Sensibilisierung fand Ende 2013 unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Integration Baden-Württemberg ein Workshop zur „Interkulturellen Öffnung und zur Stärkung interkultureller Kompetenzen“ statt.





Mit dem eingeführten Gesundheitsmanagement wollen wir nachhaltig dazu beitragen, dass unsere Mitarbeiter sich aktiv für ihre Gesundheit einsetzen, um möglichst lange im privaten und beruflichen Sinn leistungsfähig und fit zu bleiben. Mit Aktionen wie einer Gesundheitswoche, gezielten Angeboten für den Reinigungsdienst, die Straßenmeistereien oder allgemeinen sportlichen Aktivitäten bestehen vielfältige Handlungsfelder, um dies zu erreichen.

Zur Sicherung unseres Mitarbeiterwachstums innerhalb der Verwaltung, aber auch für die technischen Berufe (Vermessung, Abfallwirtschaftsbetrieb) bauten wir die seit langem gepflegte Präsenz (in Herrenberg rund 10 Jahre!) bei verschiedenen Ausbildungsmessen weiter aus. Der Erfolg im mittleren nichttechnischen Dienst und bei den Verwaltungsfachangestellten zahlt sich hier für uns mit hohen und aktuell konstanten Bewerberzahlen aus.



Energetische Sanierung der Außenfassade des Landratsamtes Böblingen

Im Jahr 2009 beschloss der Kreistag mit der Vergabe der Fassadensanierung nicht nur mehr Licht, mehr Komfort, mehr Transparenz, sondern eine nachhaltige Energie- und CO₂-Einsparung beim Verwaltungszentrum des Landkreises Böblingen zu schaffen. An dem in die Jahre gekommenen Gebäude hatte der Zahn der Zeit genagt, die Wärmedämmung entsprach seit langem nicht mehr den Standards und die Fenster waren sehr mitgenommen und erfüllten nicht mehr ihren Zweck. Viele alte Fenster waren undicht und konnten nicht mehr geöffnet werden oder waren schlichtweg nicht mehr zu reparieren.

Deshalb beschloss der Kreistag den sechsgeschossigen Gebäudeteil A mit einer Nutzfläche von 10.000 m² für rund sieben Millionen Euro zu sanieren. 850 neue Fenster mit mechanischen Beschlägen wurden eingebaut und die Fassade hochwärmegedämmt.

Ein Pforzheimer Fassadenplaner entwickelte mehrere Sanierungsvarianten, bei der die kostengünstigere Lösung nicht nur einen Umbau bei laufendem Betrieb ermöglichte, sondern auch im Hinblick auf Energieeinsparung das Optimum erzielt.





Einrichtung einer Außengruppe des Winterhaldenkindergartens Sindelfingen in der Goethestraße in Böblingen-Dagersheim

So wurde vor die bestehende Fassade eine neue, hochwärmegedämmte Fassade in einem Abstand von 60 cm angebracht und die alte anschließend demontiert. Nur so konnte der Verwaltungsbetrieb in den einzelnen Büros aufrecht erhalten werden. Die Sanierungsarbeiten waren nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes eine Herausforderung, sondern auch für die Handwerker, denn die De- und Montagearbeiten waren aufwändig. So galt es rund zehn Gewerke vom Fassadenbauer über die Haustechnik bis hin zum Innenausbauer zu planen und zu organisieren.

Als die Sanierung im September 2012 abgeschlossen wurde, präsentierte sich das Landratsamt mit neuem Gesicht, einer deutlich optischen Aufwertung, die nachhaltig energetischen Gesichtspunkten entspricht. Die CO₂-Einsparung ist mit 155 Tonnen jährlich beträchtlich. Auch die Wärmeenergieeinsparung mit knapp 550 MWh pro Jahr ist nicht unerheblich, entspricht dies doch einer Einsparung von 54.474 Liter Heizöl im Jahr. So hat der Kreistag zu einer spürbaren Reduktion der Gebäudeunterhaltungskosten beigetragen.

Der Bildungs- und Sozialausschuss sowie der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Kreistages haben mit ihrer Zustimmung im April 2013 die Weichen für eine Intensivkooperation zwischen dem Winterhaldenkindergarten Sindelfingen und einem Regelkindergarten der Stadt Böblingen unter dem Motto: „So viel Inklusion wie möglich - so viel sonderpädagogische Förderung wie nötig!“ gestellt und damit zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Denn durch die Gruppenverlagerung besteht die Möglichkeit nicht nur in dem städtischen Kindergarten in Böblingen Inklusion leben zu können, sondern auch in die frei werdenden Räume des Winterhaldenkindergartens in Sindelfingen von der Stadt Sindelfingen eine Regelgruppe mit aufzunehmen.

Der Spatenstich für die Außengruppe erfolgte im November 2013. Der Landkreis beteiligt sich bei den Baukosten der Stadt Böblingen mit 650.000 Euro und erhält für den Gruppenraum für bis zu 6 Kindern mit Kursraum, Lehrerzimmer mit Lernmittelzimmer und Essbereich einen Zuschuss vom Land über 260.000 Euro.

Dieser mutige Schritt verdeutlicht, dass der Kreistag des Landkreises Böblingen zusammen mit den Städten Böblingen und Sindelfingen bei der Umsetzung des Inklusiosgedanken Ernst machen und erstmals Kinder mit mehrfacher Behinderung gemeinsam und dauerhaft betreut und pädagogisch gefördert werden. Damit ist die Forderung des Kreistags, konkrete Inklusionsmodelle in die Tat umzusetzen, nachhaltig erfüllt.

i

- Kreistagsbeschluss am 20.07.2009 zur Fassadensanierung
- Ausgetauschte Fassadenfläche: 6.600 m²
Beginn Sanierung: September 2009
Fertigstellung: März 2012
Gesamtkosten: ca. 7 Mio Euro
Wärmeeinsparung: 549,1 MWh/Jahr

Verwaltungsabläufe mit moderner Technik verbessern

Der Bereich „luK und Service“ stellt die technische und organisatorische Infrastruktur für die gesamte Verwaltung des Landratsamts bereit: die Informations- und Kommunikationstechnik, das Beschaffungswesen, den Fuhrpark, die Werbung und den Printservice, den Postdienst, die Registratur sowie das Archivwesen mit der Kreisgeschichte. Generelle Aufgabe ist es, die Verwaltungsabläufe mithilfe des Einsatzes moderner Technik stetig zu verbessern und damit auch die vielfach komplexer werdende Projektarbeit in den Fachämtern zu unterstützen und zu erleichtern.

In den letzten fünf Jahren geht der Trend eindeutig zum mobilen Arbeitsplatz: Neben Laptops, Tablets und Smartphones kommen ca. 200 weitere mobile Endgeräte zum Einsatz. Nach und nach werden immer mehr PC-Arbeitsplätze durch mobile ersetzt. Damit lässt sich zum einen die Kommunikation nach außen wie nach innen intensivieren, zum anderen eröffnen sich neue Spielräume in der Personal- sowie Gebäudeplanung.

Auch im Feld der klassischen Telekommunikation vollzieht sich ein grundlegender Wandel: Die Verschmelzung von Telefonie



Im Fuhrpark ersetzen zunehmend Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antriebsarten wie Flüssiggas, Erdgas und Elektroantrieb die konventionell ausgestatteten Dienstwagen; auch „Pedelects“ kommen zum Einsatz. Durch diese Modernisierung konnten erhebliche Mengen an CO₂ sowie auch Kraftstoffkosten eingespart werden. Ziel ist es auch, die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit mehr Mitarbeiter mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren können.



und Computer ist weit vorangeschritten. So ist im Landratsamt eine hybride Telefonanlage Alcatel 4400 Enterprise im Einsatz, die auch auf Basis der IP-Technik arbeiten kann.



Das Sachgebiet Werbung und Printservice konzipiert die mediale Präsentation des Landkreises, gestaltet Publikationen aller Art und setzt sie zum Teil auch drucktechnisch um. Gerade auch die inhaltliche Kompetenz ermöglicht eine ideenreiche, zeitnahe und kostengünstige Zusammenarbeit mit den Fachämtern. Herausragende Projekte sind das neue Landkreislogo sowie die Bücher „100 Jahre Schönbuchbahn“, die Imagebroschüre des Landkreises und das Heimatliederbuch „Im schönsten Wiesengrunde“.

Das Kreisarchiv ist nicht nur das ‚Gedächtnis‘ der Behörde: Es gibt Publikationen zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte des Landkreises heraus wie etwa zur Geschichte der Schönbuchbahn oder der Informationstechnologie sowie zu Lebensgeschichten prägnanter Kreisbewohner („Lebenslinien“, Ehningen). Zurzeit werden in enger Zusammenarbeit mit den Heimatgeschichtsvereinen die Kleindenkmale im Landkreis erfasst.



Kinder- und Jugendhilfe in Bewegung

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen scheint in unserer Gesellschaft immer mehr auf Angebote der Kinder- und Jugendhilfe – von der Kinderkrippe über die Familienbildung und die Erziehungsberatung bis zu individuellen Jugendhilfen – angewiesen zu sein. Von daher wundert es wenig, dass auch die vielfältigen Unterstützungsleistungen des Jugendamtes zwischen 2009 und 2013 wieder sehr stark in Anspruch genommen wurden. Fast in allen Bereichen, ob das die Unterhaltsbeistandschaften, die Ratsuchenden in unseren vier Psychologischen Beratungsstellen, die Fallzahlen



Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder besuchte im Februar 2011 den Landkreis Böblingen, um das TAKKI-Modell der Kleinkindertagespflege kennenzulernen. Ministerin Dr. Kristina Schröder, Sozialdezernent Alfred Schmid, Jugendamtsleiter Wolfgang Trede (von links)

des Heilpädagogischen Fachdienstes oder die Hilfen zur Erziehung sind, konnten am Beginn des Berichtszeitraums Höchststände gemessen werden. Seit 2009 stagnieren die Fallzahlen, teilweise sind sie leicht rückläufig. Es steht dem Landkreis Böblingen jedenfalls gut an, für seine jungen Menschen und die Familien – vor allem für diejenigen in Notlagen – da zu sein.

Schwerpunkte der Arbeit des Jugendamtes waren zum einen der Aufbau der „Frühen Hilfen“: Familien mit Neugeborenen und Kleinstkindern erhalten mit den vielfältigen Angeboten von „Familie am Start“ eine leicht erreichbare Unterstützung von Anfang an, ob über Willkommensbesuche oder ehrenamtliche Notfallhilfen der Städte und Gemeinden (die über ein Impulsprogramm finanziell unterstützt werden), über die Informationsplattform www.familie-am-start.de oder die mittlerweile flächendeckend vorhandenen Regionalteams von Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Sozialpädagoginnen.

Zum anderen hat der Landkreis im Schulterschluss mit fast allen kreisangehörigen Kommunen und den beiden Tagespflegevereinen ein gut funktionierendes System der Kindertagespflege für Kleinkinder – TAKKI aufgebaut: Ein wichtiges Merkmal von TAKKI ist es, dass Eltern eines unter 3-jährigen Kindes vor Ort zwischen einer Kinderkrippe oder einer ausgebildeten Tagesmutter wählen können, die Kindertagespflege kostet so viel wie der örtliche Krippenbeitrag. Zum 01.03.2013 wurden 360 Kinder im Rahmen von TAKKI betreut.

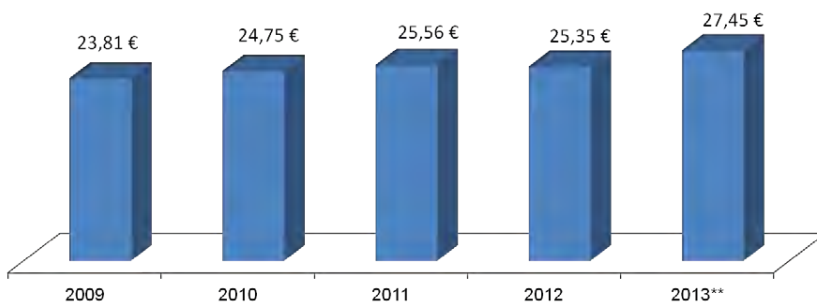
Der Landkreis hat sich jedoch nicht nur um die frühe Kindheit gekümmert, sondern tut auch etwas in den „späten Hilfen“: Im Jahr 2011 wurde aus Bundesmitteln ein Impulsprogramm Schulsozialarbeit für die Jahre 2012 bis 2014 aufgelegt, das seitens der Kommunen für den Ausbau der Stellen in der Schulsozialarbeit genutzt wurde, die mittlerweile als wichtiger Baustein einer modernen Schule anerkannt ist. Rund zehn zusätzliche Vollzeitstellen wurden geschaffen. Sehr erfolgreich läuft weiterhin das kreisweite Patenprogramm im Übergang Schule – Beruf. Auch über die massiven Veränderungen der Schul-

- Rahmenkonzeption „Familie am Start“ (Juni 2009)
- Impulsprogramm Schulsozialarbeit (November 2011)
- Fachkonzept „Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe“ (Juli 2013)

Erzieherische Hilfen - Kosten*

Produktgruppe 1.36.30

Entwicklung des Zuschussbedarfs in Mio. €



* Beinhaltet ist der Zuschussbedarf für folgende Leistungen nach dem SGB VIII: Hilfe zur Erziehung gemäß § 27, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gemäß § 35a, Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 und Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen gemäß § 42.

** Für das Jahr 2013 handelt es sich um das vorläufige Rechnungsergebnis. 2013 konnte durch Umstellung des Kassensystems rund 20 Tage länger gebucht werden, was rechnerisch einen um 1,46 Mio € höheren Aufwand mit sich bringt. Um diese Abweichung bereinigt, läge das mit den Vorjahren vergleichbare vorläufige Rechnungsergebnis folglich

landschaft hinweg unterstützen weiterhin rund 360 ehrenamtliche Paten junge Menschen auf dem Weg in eine Ausbildung. Auch die von der Agentur für Arbeit und dem Landkreis

gemeinsam auf den Weg gebrachte und finanzierte „Vertiefte Berufsorientierung“ hilft Jugendlichen, die Statuspassage Schule – Beruf erfolgreich zu bewältigen.

Landrat Roland Bernhard (rechts) besuchte im März 2009 HASA.



Schulen und Bildung

In der Bildungslandschaft hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Die Zahl der Erstklässler ging von 4.032 im Schuljahr 2005/06 auf 3.262 im Schuljahr 2012/13 zurück. Die Hauptschule war bei den Schülerinnen und Schülern immer weniger gefragt. Auch die Möglichkeit der Hauptschulen, sich zu Werkrealschulen weiterzuentwickeln, konnte diesen Trend nicht wesentlich beeinflussen. 2012 fiel die Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung weg, die ersten Schulen wurden Gemeinschaftsschulen und in den Gymnasien machte der letzte G9- und erste G8-Jahrgang gleichzeitig das Abitur.

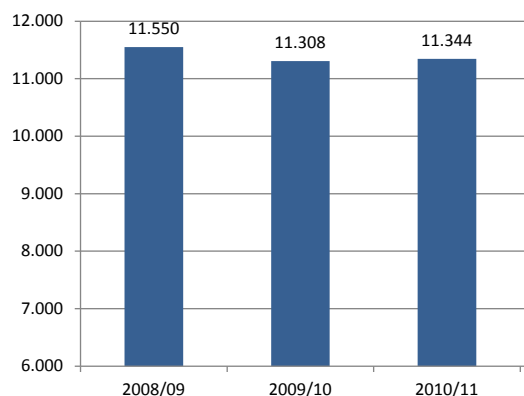
Beim Thema Inklusion, also der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen, sind viele Fragen offen und die Umsetzung der auf der UN-Behindertenrechtskonvention beruhenden Thematik ist bis zum Schuljahr 2015/16 verschoben.

Auf Veränderungsprozesse und Herausforderungen muss auch der Landkreis mit seinen Schulen reagieren und sich als Hightech-Standort in Bildungsfragen engagieren.

Obwohl die Schülerzahlen insgesamt rückläufig sind, ist das bei den Sonderschulen anders. Die Zahlen bleiben stabil und zwei Sonderschulen mussten sogar erweitert werden: Für die Karl-Georg-Haldenwang-Schule wurde eine Außenstelle in Leonberg eingerichtet-

tet (Einweihung im März 2011, Kosten rund 3 Millionen Euro) und die Käthe-Kollwitz-Schule erhält einen Erweiterungsbau (Fertigstellung im September 2014, Kosten rund 4,4 Millionen Euro). Zudem hat der Bildungs- und Sozialausschuss im April 2014 beschlossen, eine Außengruppe des Winterhaldenkindergartens an einem städtischen Regelkindergarten in Böblingen-Dagersheim einzurichten. Der Neubau soll zum Jahresende 2014 fertig gestellt sein (voraussichtlicher Kostenanteil des Landkreises rund 650.000 Euro).

Schülerzahlen Berufliche Schulen



Eine weitere Baumaßnahme war die Aula/Mensa des Kaufmännischen Schulzentrums in Böblingen, die Dank erheblicher Bundesmittel aus einem Konjunkturpaket errichtet und im Januar 2011 eingeweiht werden konnte.

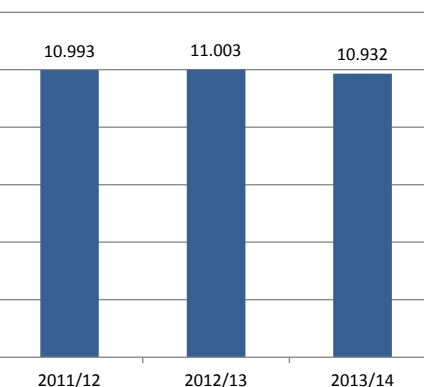
Um die beruflichen Schulen zukunfts- fest zu machen, wurde an allen ein Gymnasium eingerichtet. In der Gottlieb-Daimler-Schule 2 wurde zum Schuljahr 2011/12 ein TG Umwelttechnik eröffnet und an der Hilde-Domin-Schule zum Schuljahr

Wichtige Kreistagsentscheidungen

- KT-Drs. 1/2012 Zusammenlegung der ADV und GDS 2 zum Schuljahr 2012/13 (KT-Beschluss vom 19.03.2012)
- KT-Drs. 5/2013 Zustimmung zum HHZ-Einrichtungsvertrag (BSA-Beschluss vom 25.02.2013)

2012/13 ein Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium. Es ist ein neuer Typ bei den beruflichen Gymnasien, das sich seit der Einführung einer guten Nachfrage erfreut. An der Mildred-Scheel-Schule wurde ein solches Gymnasium bereits zum Schuljahr 2010/11 eingerichtet und am Beruflichen Schulzentrum Leonberg wird das dritte im Kreis zum kommenden Schuljahr 2014/15 den Betrieb aufnehmen.

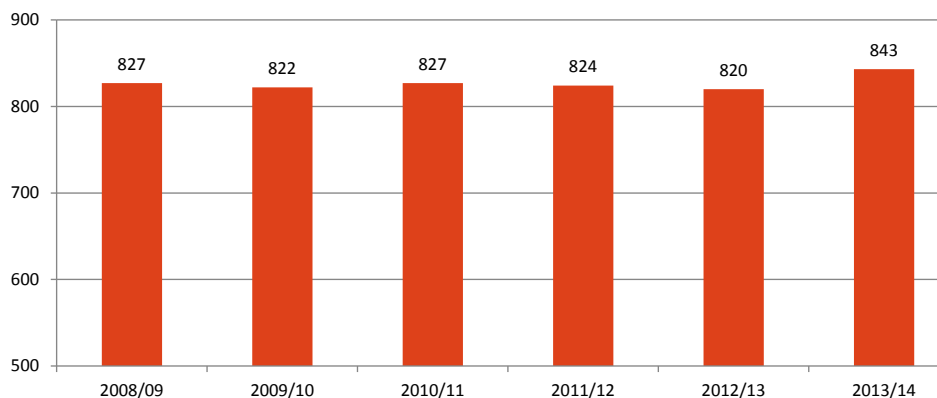
Außerdem wurde die Akademie für Datenverarbeitung (ADV) mit der Gottlieb-Daimler-Schule 2 zusammengelegt. Geschuldet war dies dem Umstand, dass dem zentralen Bildungsgang der ADV, dem Berufskolleg für Informatik, nicht mehr die gleiche Bedeutung wie früher zukommt.



Informatikinteressierte Abiturienten streben verstärkt einen Bachelor- oder Masterabschluss an und weniger den als staatlich geprüfter Informatiker, der an der ADV erworben wird. Nach wie vor haben die ADV-Absolventen aber beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. 2013 wurde der Landkreis Hochschulstandort und das Herman Hollerith Zentrum für Services Computing in der ADV eingerichtet. Dazu wurde ein Vertrag zwischen der Hochschule Reutlingen und dem Landkreis sowie der Stadt Böblingen als Zuschussgeber abgeschlossen.

v. l. n. r.: Prof. Harald Dallmann, Vizepräsident der Hochschule Reutlingen; Ulrich Schwarz, EBM Böblingen; Karin Bieber-Machner, Leiterin der GDS 2 mit Außenstelle ADV in Böblingen; Roland Bernhard, Landrat; Prof. Dr. Dietmar Bönke, Studiendekan, Leiter eines Studienganges Services Computing; Prof. Dr. Uwe Kloos, Dekan der Fakultät Informatik der Hochschule Reutlingen

Schülerzahlen Sonderschulen und Schulkindergärten



Mit Projektmitteln vom Bund und vom Europäischen Sozialfonds wurde die Fachstelle Bildungsforum eingerichtet, die im Oktober 2012 einen Bildungsbericht und im Juli 2013 ein daraus abgeleitetes Handlungskonzept vorgelegt hat. Im Fokus ihrer Arbeit standen insbesondere Schüler beim Übergang von der Schule in einen Beruf. Hier ist der Landkreis auch schon aktiv: Die Vertiefte Berufsorientierung ist ein flächendeckendes Angebot für Schüler der 8. Klasse an Haupt-, Werkreal- und Gemeinschaftsschulen, das helfen soll, sich für den richtigen Beruf zu entscheiden. Eine individuelle Hilfestellung stellt das Patenmodell dar, in dem ehrenamtliche Schülerpaten Jugend-

liche ab dem Ende ihrer Schulzeit bis ins erste Ausbildungsjahr hinein begleiten und sowohl der Schule als auch dem Betrieb als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Gleichsam von Bedeutung ist es, sich um den Nachwuchs in der Forschung zu kümmern. In Jugendforschungszentren sollen Schüler selbstständig naturwissenschaftliche Versuche unter fachlicher Begleitung durchführen und sich mit technischen Fragestellungen befassen. Zwei Jugendforschungszentren gibt es im Kreis, eines in Herrenberg und eines in Sindelfingen, ein drittes soll in Leonberg gegründet werden.



Passende Medienlösungen für Schule und Bildung

Bei der Arbeit des Kreismedienzentrums Böblingen mit der Außenstelle Leonberg sind folgende Tendenzen zu erkennen:

Die Nutzung von Downloadmedien anstelle von Verleihmedien ist in der Vergangenheit wesentlich zögerlicher fortgeschritten als vorhergesagt. Erst in letzter Zeit ist eine verstärkte Nachfrage nach Downloadmedien festzustellen. Neue Unterrichtsmodelle machen es notwendig, differenziertes Lehr- und Lernmaterial für Schülergruppen und einzelne Schüler bereitzustellen. Online angebotene Medien bieten dazu gute neue Möglichkeiten.

Die Nutzung von Verleihgeräten durch Vereine, ehrenamtlich Tätige, und andere Einrichtungen ist steigend. Ebenso wächst die Nachfrage von Schulen nach modernen Geräten, wie zum Beispiel Tablets, GPS-Geräten und Kameras.

Die Entscheidung, die Außenstelle in Leonberg weiterzuführen, hat sich als richtig erwiesen. Konstante Verleihzahlen, steigender Beratungsbedarf und eine gute Vernetzung mit Schulen belegen dies.

Die Anforderungen an eine qualifizierte Beratung sind gewachsen. Das pädagogische und technische Beratungsangebot, kombiniert mit passenden Leihmöglichkeiten, ist ein Alleinstellungsmerkmal der kommunalen Medienzentren. Die Schulnetzberatung und die erweiterte medienpädagogische Beratung am Kreismedienzentrum im Auftrag des Landesmedienzentrums haben sich bewährt. Das Medienzentrum berät und vermittelt auch bei Fragen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten und zum Datenschutz.





Im Schuljahr 2012/13 wurde die Medienwerkstatt verstetigt. Sie bietet wechselnde Themenschwerpunkte und wird von Medienpädagogen geleitet. Hier finden Lehrkräfte stets kompetente Ansprechpartner.

Das vom Arbeitskreis Zeitreise BB am Kreismedienzentrum seit 2003 aufgebaute Portal www.zeitreise-bb.de zur Regional- und Kreisgeschichte führt heute zu mehr als 570 Themen und zu allen Kommunen des Landkreises. Dass nicht nur Schulen, sondern viele Interessierte das Portal nutzen, zeigen die Besucherzahlen im Jahr 2013: 28.689 Besucher, und 96.420 Seitenaufrufe im Internet. Nach strukturellen Veränderungen bei den ehemaligen Kooperationspartnern ist eine Sicherung des Bestands dringend notwendig.

Zukunftsperspektiven

Das Kreismedienzentrum wird

- das Angebot an Online-Medienlizenzen weiter ausbauen;
- ein neues webbasiertes Verleihprogramm für DVDs und Geräte einführen;
- ein innovatives, leicht bedienbares Download- und Streaming-Programm für Online-Medien mit ausgewählten Schulen erproben;
- das Beratungsangebot und die Medienwerkstatt bedarfsgerecht aktualisieren;
- Schulen zu innovativen Medienprojekten anregen und sie konstruktiv begleiten;
- für das Internetportal www.zeitreise-bb.de eine Bestandssicherung und eine zukunftsweisende Perspektive zur Weiterentwicklung suchen.



Wichtige Kreistagsentscheidungen

- Der Beibehaltung des Kreismedienzentrums Leonberg wird zugestimmt (BSA 28.06.2010)
- Verleihzahlen:
2009: 35.665 Medien, 3.196 Geräte
2013: 29.030 Medien, 3.960 Geräte
- Nutzung www.zeitreise-bb.de
2010 (soweit bereits erfasst): 6.550 Besucher, 27.239 Seitenaufrufe
2011: 26.271 Besucher, 95.770 Seitenaufrufe
2012: 25.884 Besucher, 95.101 Seitenaufrufe
2013: 28.689 Besucher, 96.420 Seitenaufrufe

Das Jugendschutzkonzept JUBB und die Präventionsidee Redbox

Der Alkoholmissbrauch- und konsum der 13- bis 15-jährigen ist seit 2000 laut einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung signifikant gestiegen und gibt auch im Jahr 2014 Anlass zur Sorge. Vor allem drei Gesichtspunkte erscheinen in diesem Zusammenhang bedeutend: Der anhaltende Konsum von Spirituosen, das so genannte „binge drinking“ also Komasaufen zu bestimmten Gelegenheiten, und die Verbindung von Alkoholkonsum und Gewaltstraftaten bei Jugendlichen.

Mit einer gemeinsamen Konzeption zum Thema „Jugendschutz – Alkoholgefährdung von Kindern und Jugendlichen“ begegnen die Kooperationspartner Kreisjugendring, Kreisjugendreferat, Suchtbeauftragter des Landkreises und die Polizeidirektion Böblingen dieser Entwicklung. Sie besteht aus den Kernbereichen Information und Kontrolle und richtet sich vornehmlich an die Jugendlichen.

Die Verkaufsstellen im Kreis werden von der Polizei verstärkt mit eigens entwickelten Themen-Flyern auf den Jugendschutz hingewiesen und in der Folge auch kontrolliert.

Für Vereine und Institutionen, als potentielle Veranstalter von Festen und Partys, wurde die Infobroschüre „Feste feiern aber richtig ...“ entwickelt und über die Kommunen verteilt, um die Verantwortlichen bei der ordnungsgemäßen Durchführung solcher Veranstaltungen zu unterstützen.





Wir machen mit!!

kein Alkohol
für Jugendliche unter **16**
keine Spirituosen
für Jugendliche unter **18**



Eltern und Erziehende werden im Rahmen von Infoveranstaltungen über Fakten, Thesen und Hintergründe der genannten Entwicklungen sowie über die Neuerungen des Jugendschutzgesetzes und über Präventionsangebote informiert.

Einmal jährlich trifft sich der Arbeitskreis „JUBB“, bestehend aus Vertretern der Kommunen im Landkreis, um gemeinsam die speziellen Anforderungen der Jugendschutzprävention abzustimmen.

Zur intensiven Auseinandersetzung mit der konkreten Ziel- und Konsumgruppe der 12- bis 14-Jährigen wurde 2004 die Redbox entwickelt und seitdem an über 30.000 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen übergeben. Umgesetzt wird die Schulung durch dafür ausgebildete Polizeileute und sozialpädagogische Fachkräfte. Inhaltlich besteht die Dose aus verschiedenen Elementen, die direkt oder indirekt mit dem Thema Jugendschutz in Verbindung stehen wie zum

Beispiel: Ohrenstöpsel, ein Kondom, ein auf Jugendliche abgestimmtes Jugendschutzgesetz mit regionalen Kontaktadressen, ein Informationsheft zum Thema Chatten sowie einer extra Infobroschüre zur Alkoholprävention. Finanziert wird das Konzept von der AOK Stuttgart-Böblingen, der Kreissparkasse sowie aus Mitteln des Landkreises Böblingen. Im Schuljahr 2012/2013 wurde das Redbox-Konzept an 74,6 Prozent der Schulen im Landkreis erfolgreich durchgeführt. Das Konzept wird gut angenommen, was sich unter anderem aus konkreten Umfragen erschließen lässt.

Für die Interessen junger Menschen im Kreis

Der Kreisjugendring Böblingen e. V. (KJR) ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft von Verbänden und Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit und vertritt die Interessen seiner Mitglieder. Seit seiner Gründung 1952 fördert der KJR das Ehrenamt, vermittelt Wissen, unterstützt Selbstorganisation, organisiert jugendkulturelle Angebote und bietet den Vereinen im Landkreis Serviceleistungen an.

Ein zentraler Baustein im Portfolio des KJR ist die jährliche Jugendleiterausbildung. An zwei Wochenenden werden in Kooperation mit der Sportkreisjugend junge Menschen für ihre Aufgabe als ehrenamtliche Jugendgruppenleiter qualifiziert. Im

Lehrgangsprogramm wird der Fokus auf gruppenspezifische Themenstellungen gerichtet: Gruppenspiele, Nähe und Distanz bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder Außenseiter wieder einfangen. Es geht natürlich auch darum, Spaß zu haben und um die Motivation des ehrenamtlichen Engagements.

Nach absolviertem Erste-Hilfe-Kurs und 30 Stunden inhaltlicher Arbeit, erhalten die Teilnehmer die Juleica. Die Karte dokumentiert die Qualifizierung für die Jugendarbeit und muss im Dreijahres-Rhythmus erneuert werden. Mit dem Nachweis einer achtstündigen überfachlichen Fortbildung wird der Qualitätsstandard gesichert. In Baden-Württemberg besitzen im Durchschnitt 8,6 Personen von 10.000 der 15- bis unter 45-Jährigen eine Juleica, im Landkreis Böblingen sind es 31,8 Personen.



Jugendleiterausbildung des KJR im AWO Böblingen



Wichtige Kreistagsentscheidungen

- Im Jahr 2012 wurde der Zuschuss für das kreisweite Kinder- und Jugendtheaterfestival von 2.600 € auf 5.000 € erhöht, so dass seit 2013 der erhöhte Zuschuss zur Verfügung steht.
- Außerdem erhält unser wichtigster Partner in der Bildungsarbeit, die Landesakademie für Jugendarbeit in Weil der Stadt, seit 2013 jährlich wieder einen Zuschuss in Höhe von 5.100 €.

Alleinstellungsmerkmal ist das kreisweite Kinder- und Jugendtheaterfestival, das seit 1992 in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendreferat auf die Beine gestellt wird. Die kommunale Partnerschaft (2013 waren 24 Kommunen dabei) macht es möglich, dass jährlich 7.000 Kinder und Jugendliche von dem kulturpädagogischem Angebot profitieren. Das Motto des Festivals lautet: „Starke Stücke – Starke Kinder“. Ein besonderer Baustein im Festivalkonzept ist die theaterpädagogische Vorbereitung. Schulklassen oder Kindergartengruppen können sich mit ausgebildeten Theaterpädagogen auf die Aufführungen vorbereiten. Der Landkreis und die Kreissparkasse Böblingen fördern dieses besondere kulturpädagogische Angebot mit jeweils 5.000 Euro.

Ein besonderes Projekt mit kreisweiter Wirkung ist die Aktion Mitmachen – Ehrensache. Seit 2002 koordiniert der KJR die Aktion. Am internationalen Tag des Ehrenamtes verlasen Schüler, Voraussetzung ist der Besuch der 7. Klasse, ihre Schulbänke und jobben an einem vorab gesuchten Arbeitsplatz. Der gesamte Lohn wird für eine gute Sache gespendet. Von dieser „Win-Win-Situation“ profitieren zuallererst die Schüler selbst. Sie können sich in ersten Schritten im Übergang Schule-Beruf versuchen. Für die Arbeitgeber ist es eine gute Möglichkeit Jugendliche beim „Probearbeiten“ kennen zu lernen. Ganz besonders profitieren die geförderten gemeinnützigen Vereine. Thamar, der Kinderschutzbund, die Lebenshilfe, das Clownsprojekt, das Kinderhospiz und andere mehr standen schon auf der Liste der Empfänger. Insgesamt haben die Jugendlichen im Landkreis schon 142.200 Euro erwirtschaftet und für „gute Zwecke“ gespendet.

Der KJR kooperiert, unterstützt, fördert und profitiert von der bunten Vielfalt seiner Partner.



Sozialplanung und Versorgungsamt

Als Teil des Gesamtsystems öffentlicher Fürsorge und Förderung unterstützt das Amt für Soziales hilfebedürftige Menschen sowohl beratend als auch finanziell. Organisatorisch sind die Aufgaben auf sieben Sachgebiete verteilt:

- Soziale Hilfen nach Sozialgesetzbuch XII (wie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege)
- Hilfen für behinderte Menschen (Eingliederungshilfe)
- Sonderhilfen (wie Wohngeld, BAföG)



- Asylwesen/Flüchtlings- und Spätaussiedlerunterbringung
- Schuldnerberatung
- Betreuungsbehörde
- Sozialer Dienst

Leistungen nach Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) werden im Landkreis durch die vier regionalen Jobcenter in Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Sindelfingen erbracht.

In Sozialleistungsberichten (SLB) werden die Daten zur Entwicklung der wesentlichen sozialen Leistungen regelmäßig dargestellt. Der SLB soll den politischen Gremien und Entscheidungsträgern, aber auch den sozialen Diensten und allen Partnern einen Überblick geben.

Für das Haushaltsjahr 2014 plant die Verwaltung im Produktbereich Soziale Hilfen mit einem Zuschussbedarf von rund 79,3 Millionen Euro. Gegenüber dem Jahr 2009 bedeutet dies eine Steigerung um 4,2 Prozent.

Bezogen auf das Haushaltsjahr 2014 ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mit einem Anteil von rund 40 Prozent (42,9 Millionen Euro) am gesamten Nettobedarf die dominierende Leistung im Sozialbudget. Auf die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende entfallen rund 18 Prozent (19,2 Millionen Euro), auf die Hilfe zur Pflege rund 9,7 Prozent (10,5 Millionen Euro) und auf die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, einschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt, rund 1 Prozent (1,2 Millionen Euro).

Entwicklung des Zuschussbedarfes für die wesentlichen Sozialleistungen:

Hilfeart

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Hilfe zur Pflege

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (einschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt)

- ab 2014 erstattet der Bund 100 Prozent der Net

Wichtige Kreistagsentscheidungen

Eine zentrale Aufgabe der Sozialplanung ist die Bestandserhebung und Fortschreibung von Daten zu Einrichtungen, Angeboten und Diensten in der Region sowie die Bedarfsermittlung und die Entwicklung von Maßnahmen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Leistungssystems für alte, behinderte und psychisch kranke Menschen. 2013 wurde im Kreistag die Fortschreibung des Kreispflegeplans beschlossen. 2013 war von einer kreisweiten Demenzkampagne geprägt. Im Jahr 2013 erarbeitete die Sozialplanung unter breiter Beteiligung den Entwurf „Erster Integrationsplan Landkreis Böblingen“ für Menschen mit Migrationshintergrund.

- Jobcenter Landkreis Böblingen Grundlagenvereinbarung, KT-Drucks. 5/2011
- KVJS Forschungsvorhaben „Wirkungsanalyse des Fallmanagements in der Eingliederungshilfe“ Ergebnispräsentation, KT-Drucks. 090/2013
- Kreispflegeplan - Fortschreibung 2020 des Teilplans vollstationäre und teilstationäre Pflege, KT-Drucks. 158/2013



| Rechnungsjahr 2009 - in Millionen Euro - | Jahr 2014 geplant | + / - - in % - |
|---------------------------------------------|----------------------|-------------------|
| 33,5 | 42,9 | + 28 % |
| 20,7 | 19,2 | - 7 % |
| 7,8 | 10,5 | + 35 % |
| 9,3 | 1,2 | - 87 % |

ettoaussagen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit -

Das Versorgungsamt mit Sitz in Stuttgart betreut im Schwerbehindertenstatusrecht neben dem Landkreis Böblingen auch den Stadtkreis Stuttgart, im Sozialen Entschädigungsrecht die Landkreise Böblingen, Esslingen, Rems Murr und den Stadtkreis Stuttgart mit zusammen beinahe zwei Millionen Einwohnern. Zudem ergeben sich Zuständigkeiten bei der Orthopädischen Versorgung in zwölf Land- und zwei Stadtkreisen. Im Jahre 2013 wurde eine wohnortnahe Beratungsstelle für das Schwerbehindertenrecht in Böblingen im Hauptgebäude des Landratsamtes eingerichtet.

Gesundheit durch stärkere Eigenverantwortung

Gesundheit ist ein zentrales Anliegen aller Menschen und darüber hinaus ein wichtiges, unübertragbares persönliches Gut. Im Landkreis Böblingen gehört die Erhaltung und Förderung zum Aufgabenbereich des Gesundheitsamtes. In Baden-Württemberg sind die Aufgaben durch Landesgesetze vorgegeben. Durch Bundesgesetze, wie das Infektionsschutzgesetz oder die Trinkwasserverordnung, wird das Tätigkeitsfeld erweitert. Neben den gesetzlichen Verpflichtungen werden auch Aufgaben nach den Zielvorgaben des Sozialministeriums und des Landratsamtes wahrgenommen.

Eine Gesundheitskonferenz versteht sich als ein Verbund von Akteuren aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Wirtschaft mit dem Ziel, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und auf einem hohen Niveau zu erhalten. Es werden bedarfsorientiert gesundheitliche Handlungsfelder und konkrete Zielsetzungen erarbeitet, um den Menschen auf kommunaler Ebene adäquate Angebote zu bieten und nötige Strukturen zu schaffen.



So wurde, als wichtiges politisches Instrument, von der Landesregierung und dem Sozialministerium die Gesundheitsstrategie beschlossen. Für die Umsetzung wurden auf Landkreisebene Gesundheitskonferenzen gefordert und durch Landeszuschüsse gefördert.



Im Landkreis Böblingen fand die erste Gesundheitskonferenz im April 2012 mit der Absicht statt, dass die kommunale Gesundheitsstrategie verstärkt auf Gesundheitsförderung und Prävention ausgerichtet wird. Anschließend wurden drei Arbeitsgruppen für die Tätigkeitsbereiche „ärztliche Versorgung im Landkreis Böblingen“, „gesund und aktiv älter werden“ und „Gesundheitsförderung und Prävention stärken“ gebildet.

www.land

Einschulungsuntersuchungen

2010: 3.360 Kinder

2011: 3.358 Kinder

2012: 3.289 Kinder

Gesundheitskonferenz im Landkreis Böblingen

Gesundheit wird von den Menschen
in ihrer alltäglichen Umwelt
geschaffen und gelebt, dort, wo sie
spielen, lernen, arbeiten und lieben.
(WHO, 1986)

Gesundheitsförderung
Prävention
Versorgung
vernetzen
koordinieren
initiiieren
Gesundheitsdialog
Kommunikation
Landkreis-böblingen.de

Geschäftsstelle:
Gesundheitsamt
Landkreis Böblingen
Parkstr. 4
71034 Böblingen

Diese tagten schon mehrfach und haben ihre Arbeitsergebnisse in der turnusmäßigen Sitzung der Gesundheitskonferenz vorgestellt. Bereits heute können die Arbeitsgruppen auf einige erfolgreich etablierte Projekte und Maßnahmen im Landkreis zurückblicken. Im April 2014 hat das erste Kreisstrukturgespräch zur Krankenhausversorgung stattgefunden. Weitere Gesundheitskonferenzen sind vorgesehen.

Neben dieser politischen Funktion nimmt das Gesundheitsamt auch gesundheitsbezogene Dienstleistungen wahr. Es werden amts- und gerichtsärztliche Untersuchungen durchgeführt und entsprechende Gutachten wie zur Dienstfähigkeit von Beamten oder in Betreuungsverfahren erstellt.

Im Aufgabenbereich des Gesundheitsschutzes werden meldepflichtige Infektionskrankheiten überwacht, ebenso erfolgt eine Überwachung

des Trink- und Badewassers sowie eine Hygieneüberwachung medizinischer und nichtmedizinischer Einrichtungen. Auch das Netzwerk multi-resistenter Erreger wird vom Gesundheitsamt koordiniert.

Besonders nennenswert sind auch die Beratungsangebote des Gesundheitsamtes: Die Beratungsstellen für AIDS und für sexuell übertragbare Krankheiten sowie die Schwangerenberatung erfahren eine hohe Nachfrage.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendgesundheits werden beispielsweise Einschulungsuntersuchungen sowie Untersuchungen von behinderten Kindern für das Jugend-/Sozialamt und Maßnahmen zur Förderung der Zahngesundheit angeboten.

Das Gesundheitsamt übernimmt zudem den arbeitsmedizinischen Dienst der Mitarbeiter des Landratsamtes.



Stabsstelle Justizariat als moderne Querschnittsstelle

Die Stabsstelle Justizariat wurde im Zuge einer hausinternen Umstrukturierung im Mai 2013 neu geschaffen und ist dem Dezernat für Verkehr und Ordnung angegliedert. Die Stabsstelle umfasst die Bereiche Justizariat, Zentrale Bußgeldstelle, Fahrpersonal und Datenschutzbeauftragter.

In der Stabsstelle laufen die rechtlichen Anliegen und die Ordnungswidrigkeiten aus den Fachämtern des Landratsamtes zusammen und werden zentral bearbeitet. Die Anforderungen an die Mitarbeiter speziell der Zentralen Bußgeldstelle sind dementsprechend hoch. Neben einem tiefgehenden Wissen im Ordnungswidrigkeitenrecht für die tägliche Sachbearbeitung ist auch ein breites Wissen über die jeweilige Fachmaterie erforderlich.

Die Zentrale Bußgeldstelle besteht aus elf Mitarbeitern. Die Sachbearbeitung teilt sich auf in die Bearbeitung der Geschwindigkeitsverstöße, der weiteren Verkehrsverstöße und der sonstigen Ordnungswidrigkeiten. Fast 85 Prozent aller registrierten Ordnungswidrigkeiten sind Geschwindigkeitsverstöße. Dahinter folgen die weiteren Verkehrsverstöße. Die sonstigen Ordnungswidrigkeiten, zum Beispiel aus dem Lebensmittel-, Bau- oder Naturschutzrecht stellen zwar nur einen Bruchteil der registrierten Fälle dar, jedoch bilden diese Verfahren aufgrund ihrer Komplexität und oftmals rechtlichen Schwierigkeit ebenfalls einen bedeutenden Schwerpunkt in der Sachbearbeitung. Im Jahr 2013 sind insgesamt fast 85.000 Fälle in der Bußgeldstelle eingegangen. Seit dem Jahr 2009, in welchem die Zahl der





eingelesebenen Fälle noch bei 72.000 lag, gab es einen Anstieg um fast 17,5 Prozent. Eine bedeutende Neuerung und Umstellung in der Zentralen Bußgeldstelle ist die Einführung der elektronischen Aktenführung seit Januar 2013. Das neue Verfahren spart Zeit und hilft bei Rückfragen von Bürgern, da mit nur einem Klick auf Akten zugegriffen werden kann.

Der Sachbereich Fahrpersonal nimmt eine Sonderrolle in der Stabsstelle ein. Zuständig sind die beiden in diesem Bereich eingesetzten Mitarbeiter für die Ermittlung von Verstößen gegen

das Fahrpersonalrecht. Hierzu gehören etwa Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten bei Lkw-Fahrern. Neben den durchzuführenden Betriebsprüfungen bei Speditionen wird ein Großteil der Arbeitszeit durch die Auswertung von Fahrerkarten in Anspruch genommen. Daneben ahnden die Mitarbeiter die Verstöße im Rahmen des sich anschließenden Bußgeldverfahrens in eigener Zuständigkeit. Der Bereich Fahrpersonal leistet auch Präventivarbeit, indem zur Vorbeugung von Verstößen Beratungsgespräche für Unternehmen und Fahrer angeboten werden.

Als Justizariat ist die Stabsstelle zuständig für die rechtliche Beratung und Vertretung der Fachämter. In diesem Bereich ist auch der Datenschutzbeauftragte des Landratsamtes angesiedelt, der Anfragen zum Datenschutz beantwortet und die Einhaltung der Vorschriften zum Datenschutz im Haus überwacht.



i

■ Gesamtzahl der eingegangenen Ordnungswidrigkeiten 2013: 84.695 Fälle
Im Vergleich zum Jahr 2009 Anstieg um 17,5 %

Mit Bus und Bahn unterwegs im Landkreis Böblingen

Der Landkreis Böblingen engagiert sich für ein hochwertiges Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs. Die Nähe zur Landeshauptstadt, große Gewerbestandorte und eine vielfältige Siedlungsstruktur stellen hohe Ansprüche an Qualität und Quantität der Mobilitätsverbindungen. Dabei kann sich der Landkreis besonders auf die kompetente Unterstützung des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgarts (VVS) sowie auf die Mitwirkung von engagierten Verkehrsunternehmen und vieler weiterer Partner verlassen. Der Landkreis stellt sich gerne der Aufgabe, ÖPNV zu gestalten, und investiert hohe Summen in Bus und Bahn. Hierzu gehört auch das Engagement im Bereich des Schülerverkehrs.

Das von den Verbundlandkreisen und der Landeshauptstadt Stuttgart initiierte attraktive VVS-Scool-Abo ist seit September 2013 noch attraktiver. Alle VVS-Scool-Abo-Teilnehmer, denen der Landkreis einen Zuschuss gewährt, können seit dem Schuljahr

2013/14 die unbeschränkte, netzweite Gültigkeit nutzen. Der Kreistag hat zudem am 26. Mai 2014 den Landkreiszuschuss für das Schüler Scool-Ticket von derzeit 10,80 Euro auf 11,50 Euro erhöht.

Ebenfalls im September 2013 wurde eine Tarifkooperation mit dem angrenzenden Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) geschlossen. Die Stadt Heimsheim und der Ortsteil Lehnigen der Gemeinde Tiefenbronn wurden in den VVS-Tarif integriert. Gemeinsam mit den Landkreisen Böblingen und Enzkreis wurde für viele Eltern und Schüler damit eine attraktive Tariflösung gefunden.

Mit dem Start des Nachtverkehrs auf den S-Bahnlinien im Dezember 2012 wurde ein darauf abgestimmtes Nachtbuskonzept eingeführt. Insgesamt erschließen acht Linien das Kreisgebiet und bieten eine komfortable Verknüpfung zur S1 und S6 von und nach Stuttgart an Wochenenden und in den Nächten vor Feiertagen.



- Vollbetrieb S60, Kreisnachtbus, VPE-Tarifausweitung, NVP-Fortschreibung, Schülerbeförderungskostenerstattung



Seit Dezember 2013 hält wieder ein IC am Bahnhof in Böblingen, so dass der Landkreis wieder an das Fernverkehrsnetz der deutschen Bahn angeschlossen ist. Außerdem ließ sich mit dem S-Bahn-Vollbetrieb der S60 im Dezember 2012 der lang ersehnte Lückenschluss auf der Verkehrsachse Böblingen - Renningen realisieren: Zweifellos die wichtigste, vom Landkreis initiierte und direkt mitfinanzierte ÖPNV-Infrastrukturmaßnahme der letzten Jahre. Dem Vollbetrieb vorausgegangen waren mehrere Etappen der Teilinbetriebnahme. Begleitet wurde die stufenweise Inbetriebnahme der S60 jeweils von aufwändigen Anpassungen des umgebenden Busnetzes, welches maßgeblich vom Landkreis gestaltet wurde und auch weiterhin feinjustiert wird.



Eine Bahn schreibt Geschichte

Die Schönbuchbahn ist eine Erfolgsgeschichte. Über 100 Jahre alt, war sie zwar zwischenzeitlich still gelegt worden, seit ihrer Reaktivierung im Jahr 1996 erfreut sie sich aber allergrößter Beliebtheit bei den Bewohnern der Schönbuchlichtung in Holzgerlingen, Altdorf, Hildrizhausen, Weil im Schönbuch sowie in Böblingen.


Seit ihrer Reaktivierung steigen die Fahrgastzahlen kontinuierlich an: War zu Beginn des Betriebs noch mit 2.500 Fahrgästen pro Tag gerechnet worden, waren es bereits kurz nach Inbetriebnahme 3.740 Fahrgäste und im Jahr 2012 sogar 8.000 Bahnfahrer am Tag. Bis ins Jahr 2020 erwartet der Zweckverband die Schallmauer



Sie verbindet Böblingen mit Dettenhausen und damit auch die Landkreise Böblingen und Tübingen. Zum Betrieb der Schönbuchbahn gründeten die beiden Landkreise den Zweckverband Schönbuchbahn, in dessen Auftrag seither die Württembergische Eisenbahngesellschaft (WEG) die Züge fahren lässt.

von 10.000 Fahrgästen zu durchbrechen. 2011 feierte die Schönbuchbahn mit einem Festwochenende ihren 100. Geburtstag. Entlang der Strecke konnten die Menschen ihre moderne Schönbuchbahn neben einem historischen Dampfzug und viele Aktionen erleben. Ein Festakt in Weil im Schönbuch war der Höhepunkte der Feier-






Schönbuchbahn

lichkeiten. Begleitend dazu erschien das Buch „Gleisgeschichten – 100 Jahre Schönbuchbahn“, das Einblick in die bewegte Geschichte der Bahn und das Leben der Menschen entlang der Strecke gibt.

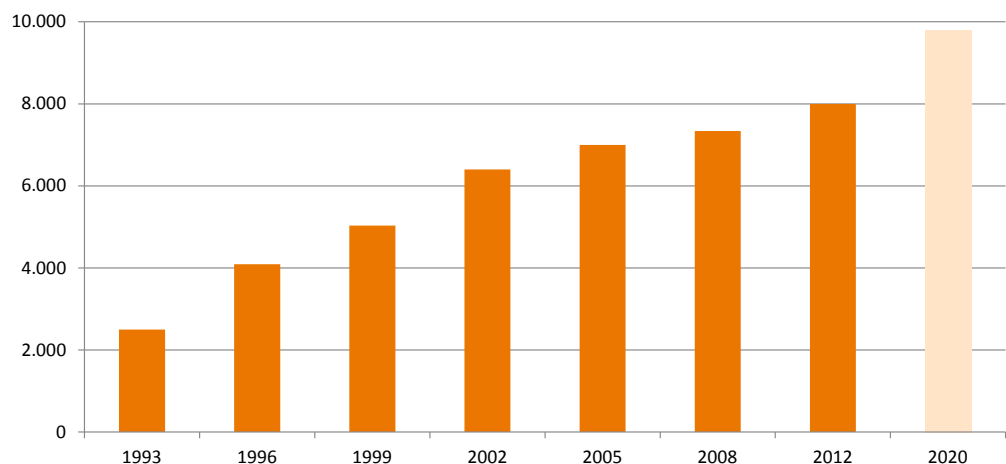
Um auch in Zukunft schnell und zuverlässig zu bleiben, hat der Zweckverband aufgrund der stetig steigenden Fahrgastnachfrage ein Gutachten zur Weiterentwicklung der Schönbuchbahn in Auftrag gegeben, um Optionen und Maßnahmen aufzeigen zu lassen,

mit denen dem Leistungsangebot dieser zukünftigen Fahrgastentwicklung Rechnung getragen wird. Ergebnis des Gutachtens war ein beschleunigtes Betriebskonzept mit Zweigleisabschnitten, einem 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten bis Holzgerlingen und mit einem 30-Minuten-Takt weiterführend bis Dettenhausen mit Elektrobetrieb. Derzeit laufen die Gespräche zwischen den Landkreisen und dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg über die Finanzierung des Ausbaus.

Als Zwischenstufe wurde bereits die überschlagene Wende in Dettenhausen realisiert. Das bedeutet, dass in Dettenhausen bereits ein abfahrbereiter Zug wartet, wenn der Zug aus Böblingen einfährt. Dadurch spart die Schönbuchbahn die Umrüstzeit des einfahrenden Zuges. Der wartende Zug kann sofort los. Das spart bis zu drei Minuten und hilft Verspätungen wieder aufzuholen. Außerdem wurden weitere Wagen angeschafft, so dass in den Hauptverkehrszeiten Züge mit drei Wagen gebildet werden können. Dadurch steigt schon heute die Kapazität in den Zügen.



Entwicklung der Fahrgastzahlen pro Tag auf der Schönbuchbahn



Vom Neubau zur Erhaltung

Das Amt für Straßenbau betreut rund 550 km Kreis-, Landes- und Bundesstraßen im Landkreis Böblingen.

In den Jahren 2009 bis 2012 wurden folgende große Straßenneubauprojekte mit einem Gesamtbauvolumen von ca. 41,5 Mio. € fertig gestellt:

K 1034

Aufweitung der Eisenbahnüberführung über die K 1034 in Gäufelden-Nebringen (2009)

K 1081

Bau der Nordumfahrung von Herrenberg (2010)

K 1006

Beseitigung des Bahnübergangs Ihinger Straße in Magstadt (2011)

K 1030

Bau der Nordumfahrung Oberjettingen (2011)

K 1015/B 295

Ertüchtigung des Knotenpunkts bei Renningen (2012)

K 1013

Ausbau zwischen Malmsheim und Perouse (2012)

Sämtliche Projekte wurden mit Mitteln des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) gefördert. Seit Abschluss der oben genannten Neubauprojekte rückt nunmehr der Erhalt der Kreisstraßen deutlich in den Vordergrund. Mit Beschluss vom



21.05.2012 wurde ein ehrgeiziges Straßenentwicklungsprogramm vom Kreistag verabschiedet. Um den festgestellten Sanierungsstau im Kreisstraßennetz bis zum Jahr 2020 weitestgehend abzubauen sind rund





42 Millionen Euro erforderlich. Durch die Aufstockung der Haushaltsmittel im Bereich der laufenden Erhaltung sowie im Rahmen des Straßenentwicklungsprogramms konnten bis einschließlich 2013 bereits 11,3 Mio. € zur Werterhaltung und Sanierung an den bestehenden Kreisstraßen eingesetzt werden.

Die Fortschreibung der Zustandserfassung der Kreisstraßen im Jahr 2012/2013 hat ergeben, dass sich durch die verstärkten Erhaltungstätigkeiten des Landkreises die Gesamtbewertung der Kreisstraßen von der Note 3,17 (2009) auf 2,87 (2013) verbessert hat.

Die Fortschreibung des Straßenentwicklungsprogramms wurde am 31.03.2014 vom Kreistag verabschiedet. Im Rahmen der vertiefenden Planungen werden dann auch die Kosten für die einzelnen Sanierungsmaßnahmen entsprechend fortgeschrieben.



Wichtige Kreistagsentscheidungen

- KT-DS 080/2012 Verabschiedung Straßenentwicklungsprogramm
- KT-DS 041/2014 Fortschreibung Straßenentwicklungsprogramm

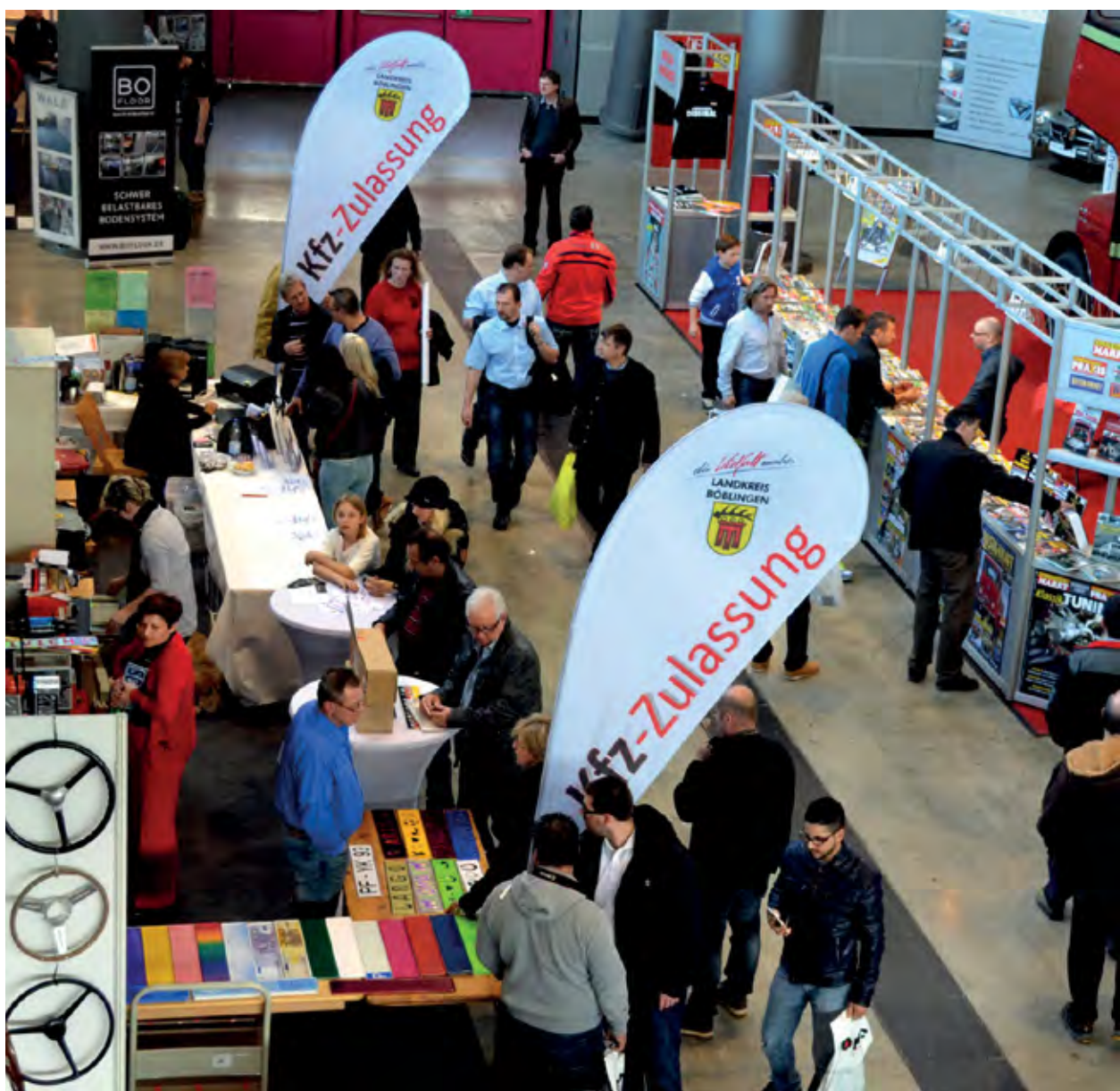
Verkehrsüberwachung und LEO-Kennzeichen

Moderne Verkehrsüberwachung im Landkreis Böblingen

Verkehrsüberwachung, einst eine rein hoheitliche Aufgabe der Polizei, wurde Ende der 1980er Jahre kommunalisiert und den Bußgeldbehörden der Landkreise und Großen Kreisstädten übertragen.

Nicht angepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor eine der Hauptunfallursachen im Straßenverkehr. Unverzichtbar ist deshalb eine effiziente Verkehrsüberwachung auf dem neusten Stand der Technik.

Seit 2009 wurden deshalb im Bereich der Verkehrsüberwachung die Fahrzeuge ausgetauscht und die alten Überwachungsanlagen durch modernste digitale Technik ersetzt. Seit März dieses Jahres wurde durch den Erwerb eines kleineren kompakten Messgerätes die Einsatzfähigkeit insbesondere in Tempo 30-Zonen und verkehrsberuhigten Bereichen wesentlich verbessert. Insgesamt ist die Verkehrsüberwachung im Landkreis gut aufgestellt.



- Wiedereinführung auslaufender Unterscheidungszeichen (Kfz-Kennzeichen LEO)



Einführung LEO-Kennzeichen

Anfang der 1970er Jahre verschwand das LEO-Kennzeichen mit der Kommunalreform allmählich von den Straßen. Jetzt ist LEO wieder da.

Der Bundesrat stimmte am 21.09.2012 der Ersten Verordnung zur Änderung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung zu, die unter anderem auch die Wiedereinführung auslaufender Unterscheidungszeichen ermöglicht. Der Kreistag entschied am 19.11.2012 über die Wiedereinführung. Mit 38 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen stimmte der Kreistag für die Wiedereinführung der LEO-Kennzeichen.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten daraufhin ab dem Dezember 2012 ihre LEO-Wunschkennzeichen reservieren, die eigentliche Zulassung war ab Februar 2013 wieder möglich. Aktuell gibt es im Landkreis Böblingen rund 14.600 Fahrzeuge mit LEO-Kennzeichen. Seit der Wiedereinführung haben die Mitarbeiter/-innen der Zulassungsstelle insgesamt 26.519 Vorgänge im Zusammenhang mit dem LEO-Kennzeichen bearbeitet.

Hierzu zählen u. a. Reservierungen, rote Kennzeichen und Kurzzeitkennzeichen. 2.303 Bürgerinnen und Bürger, die zuvor ein BB-Kennzeichen hatten, haben ihr Fahrzeug auf LEO umgemeldet.



Damit alles seine Ordnung hat

Das Amt für Ordnung im Landratsamt sorgt dafür, dass bei den Themen Waffenrecht, Heimaufsicht, bei den Gaststätten und beim Ausländerrecht alles glatt läuft.

Ausländer- und Staatsangehörigkeitswesen

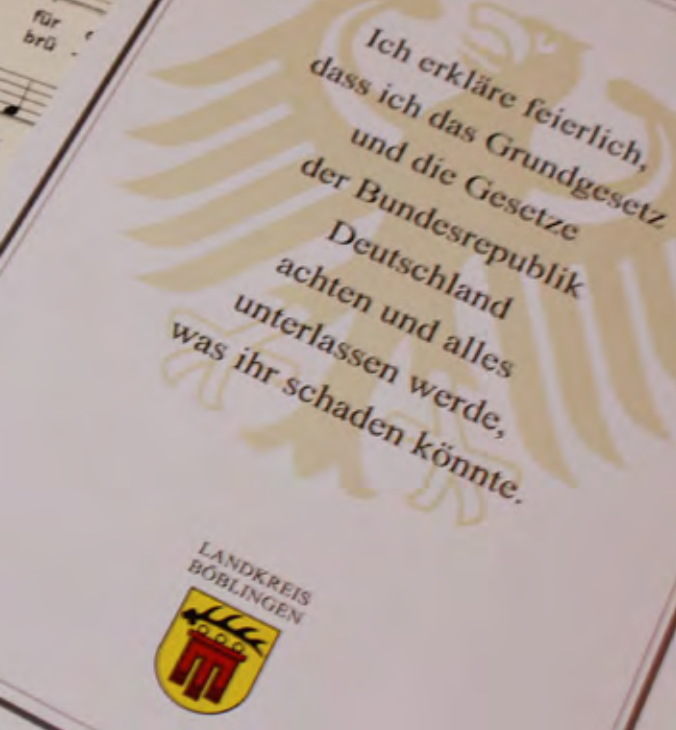
Der Integrationsgedanke schlägt sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft nieder und rückt anlässlich einer Einbürgerung stark in den Vordergrund. Sie verleiht dem Menschen nicht nur die deutsche Staatsangehörigkeit sondern vermittelt ihm Rechte und Pflichten, wie z. B. das Wahlrecht, Reiseerleichterungen, Schutzfunktionen des deutschen Staates, um nur einige zu nennen. Mit Inkrafttreten des neuen restriktiveren Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 war die Zahl der Einbürgerungen zunächst rückläufig, seit 2008 steigen die Zahlen jedoch wieder kontinuierlich an. Zuletzt konnten im Jahr 2013 730 Ausländer eingebürgert werden.

Um die Besonderheit der Einbürgerung hervorzuheben, findet im Landratsamt Böblingen zweimal im Jahr eine Einbürgerungsfeier statt. Mit dieser Feier wird nicht nur die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit besonders gewürdigt.

Gaststättenrecht

Das Landratsamt ist als Gaststättenbehörde für 18 Städte und Gemeinden zuständig, in denen rund 530 Gaststättenbetriebe konzessioniert sind. Von 2009 - 2013 wurden etwa 550 Gaststättenerlaubnisse erteilt. Bei der geringen Anzahl neuer Gaststätten zeigt dies, dass im Gaststättengewerbe ein außerordentlich hoher Pächterwechsel zu verzeichnen ist. Im Zusammenwirken mit dem Amt für Lebensmittelüberwachung und der Polizei werden anlassbezogene Kontrollen durchgeführt, z. B. bei Pächterwechsel oder Beschwerden.





Feierliches Bekenntnis



Heimaufsicht

Aufgrund des demografischen Wandels der Bevölkerung muss sich das Gesundheitswesen und die Altenpflege auf steigende Zahlen pflegebedürftiger Menschen und sinkende Zahlen Pflegenden einstellen. Im Landkreis Böblingen wird bis 2030 der Anteil der über 65-jährigen um 36 Prozent auf 98.000 steigen. Zur pflegerischen Ver-

sorgung stehen landkreisweit derzeit 44 Pflegeeinrichtungen zur Verfügung, ergänzt durch ein stationäres Hospiz, eine Kurzzeitpflege und eine Einrichtung zur Übergangs- und Verhinderungspflege. Dieses Angebot wird noch um 19 Wohnheime für behinderte Menschen mit ihren Außenwohngruppen ergänzt. Aufgabe der Heimauf-

sicht ist es, die Würde, die Interessen und Bedürfnisse der Heimbewohner zu schützen. Die Heimaufsicht besucht daher regelmäßig die Pflegeeinrichtungen und Wohnheime, die dabei auf ihre Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität hin überprüft werden. Im vergangenen Jahr wurden 44 der 66 Einrichtungen im Kreis überprüft.



Waffenrecht

Als Folge des Amoklaufs in Winnenden vor fünf Jahren und der daraufhin erlassenen neuen gesetzlichen Vorgaben musste jeder Waffenbesitzkarteninhaber die sichere Aufbewahrung seiner Schusswaffen nachweisen. Alle Waffenbesitzer wurden angeschrieben und um entsprechende Nachweise gebeten. Waffen konnten aber auch kostenfrei und unbürokratisch zur Vernichtung abgegeben werden. Seither sind rund 2.500 Waffen abgegeben und dem Kampfmittelbeseitigungsdienst zur Vernichtung übergeben worden. Bis zum ersten Quartal 2014 wurden außerdem rund 1.000 Aufbewahrungskontrollen durchgeführt.

Vom WKD zur LMÜ: Die Lebensmittelüberwachung im Landkreis Böblingen

Das Jahr 2009 stand bei der Lebensmittelüberwachung noch im Zeichen der Verwaltungsstrukturreform und der damit einhergegangenen Auflösung des Wirtschaftskontrolldienstes im Jahr 2005: nur vier Lebensmittelkontrolleure standen gut 5.000 zu überwachenden Betrieben gegenüber. Im Jahr 2009 wurden die neuen Kontrolleure daher noch durch abgeordnete Polizeibeamte unterstützt. Zeitgleich befanden sich 2009 drei Lebensmittelkontrolleure in Ausbildung, die die absehbare Personallücke nach Ende der Abordnung der Polizisten schließen sollten. Neben den üblichen Aufgaben in der Lebensmittelüberwachung wie der

Überwachung von Betrieben, der Probenahme, der Verfolgung von Verbraucherbeschwerden sowie Beratungen und Stellungnahmen zu lebensmittelrechtlichen Belangen stellte im Jahr 2009 auch die neue EU-weite Zulassungspflicht für Schlachtbetriebe einen Schwerpunkt dar, in den insbesondere die Amtstierärztinnen der Lebensmittelüberwachung eingebunden waren.

Das Jahr 2011 war für die Lebensmittelüberwachung bundesweit gekennzeichnet von der dramatischen Suche nach der Ursache für die durch EHEC ausgelösten Erkrankungen.





Wichtige Zahlen:

| | 2009 | 2013 |
|-----------------|-------|-------|
| Tierärzte (LMÜ) | 1,5 | 1,5 |
| LMKs | 4,0 | 7,0 |
| Probennahmen | 1.606 | 1.779 |

Obwohl sich das Zentrum des Krankheitsgeschehens in Norddeutschland abspielte, war auch die Böblinger Lebensmittelüberwachung durch verstärkte Probenahme von verdächtigen Lebensmitteln in die Vorfälle involviert. Erfreulicherweise wurden im Landkreis Böblingen keine EHEC-haltigen Lebensmittel gefunden.

Anders stellte sich der Fall einer negativen Bewertung einer Schokoladen-sorten der Firma Ritter Sport durch die „Stiftung Warentest“ aufgrund einer angeblich falschen Deklaration eines Aromastoffes dar. Hier war die Lebensmittelüberwachung Böblingen als Überwachungsbehörde des welt-

weit agierenden Waldenbucher Schokoladenproduzenten mit im Zentrum des Geschehens und konnte bekanntgeben, dass – im Einvernehmen mit den Fachaufsichtsbehörden – keine amtliche Beanstandung hinsichtlich der Deklaration des Aromastoffes auszusprechen war.

Im Jahr 2012 wurde mit 1971 Betriebskontrollen die höchste Kontrolldichte der letzten 10 Jahre erzielt. Hierunter fallen die risikoorientierten Betriebskontrollen, bei denen die Kontrollfrequenz von der Menge und der Sensibilität des vertriebenen Lebensmittels, der Vertriebsstufe und auch dem Ergebnis bisheriger Kontrollen bestimmt wird. Zu Beginn des Jahres 2013 rückte die Lebensmittelüberwachung bundesweit durch den sogenannten Pferdefleischskandal wieder in den öffentlichen Fokus. Die Lebensmittelüberwachung Böblingen war – aufgrund der Dringlichkeit teilweise auf direkte Weisung des Ministeriums – durch Betriebskontrollen und Probennahmen durch diese Fälle erneut außerplanmäßig in Anspruch genommen. Auch hier konnte letztlich festgestellt werden, dass der Landkreis Böblingen von dem europaweiten Geschehen nur am Rande betroffen war.



Von der Baugenehmigung bis zum Schornsteinfeger

Das Amt für Bauen und Gewerbe gliedert sich in die Bereiche: Bauen, Gewerbeaufsicht/Immissionsschutz sowie den Bereich Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen und vorbeugender Brandschutz.

Bauen

Als untere Baurechtsbehörde für 18 Gemeinden im Landkreis ist das Amt für Bauen und Gewerbe erste Anlaufstelle in sämtlichen Fragen des Bauens. Zentrale Aufgabe ist dabei die Prüfung von Bauanträgen, Bauvoranfragen sowie Kenntnissgabeverfahren einschließlich der Bauüberwachung und der Durchführung von bauordnungsbehördlichen Maßnahmen.



Die Verfahren reichen dabei vom Einfamilienhaus über große Industriebauten, wie dem Bau des Tiefkühllogistikzentrums Nordfrost auf einer Fläche von 4,64 Hektar, bis hin zu außergewöhnlichen Bauprojekten wie zum Beispiel einem Baumhaushotel.

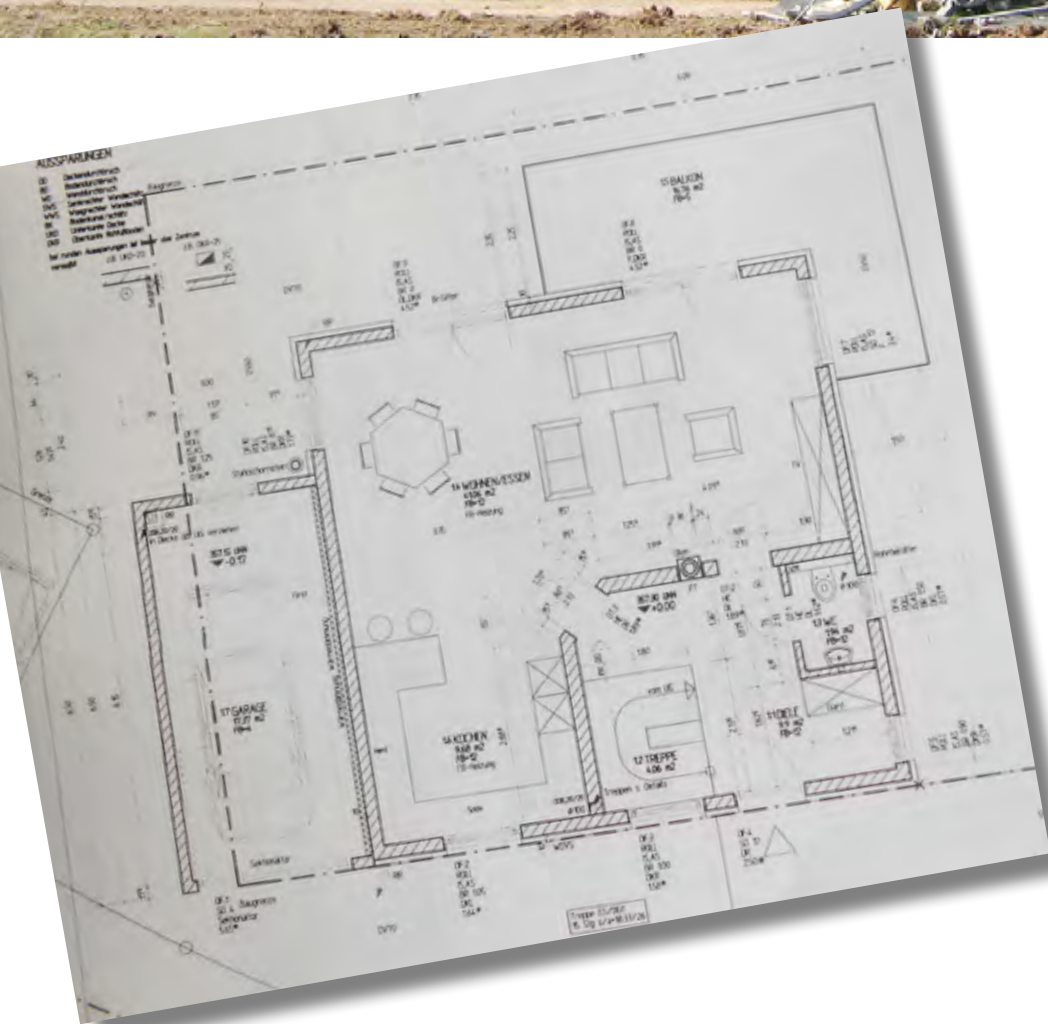
In den Jahren 2009 bis 2013 wurden rund 2.800 Baugesuche und 200 Bauvoranfragen bearbeitet, rund 890 Kenntnissgabeverfahren geprüft, 750 Anordnungen erlassen, 326 Widersprüche und zahlreiche Wohnraumförderanträge erledigt sowie 310 Abgeschlossenheitsbescheinigungen erteilt. Dabei sind Gebühreneinnahmen in Höhe von rund 8,3 Millionen Euro zusammengekommen.

Als zusätzliches Serviceangebot wurde im November 2013 eine Beratungsstelle für familien- und altersgerechtes Wohnen eingerichtet, die beispielsweise bei Fragen zur Barrierefreiheit berät.

2011 wurde das erste Projekt „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ gestartet, das zu einem sparsameren Umgang mit wertvollen Außenbereichsflächen beitragen soll. Mittlerweile sind zwei Projekte erfolgreich abgeschlossen, der „Gewerbeflächen-dialog“ ist in der Umsetzung.

Gewerbeaufsicht/Immissionsschutz

Eine der Kernaufgaben der Gewerbeaufsicht ist der Arbeitsschutz. Zu diesem Zweck überwacht und berät die Gewerbeaufsicht im Rahmen von Betriebsrevisionen die Betriebe des Landkreises. In den nächsten Monaten gilt es die vom Land im Rahmen einer einheitlichen Vorgehensweise eingeführte Systemkontrolle in der Betriebsüberwachung umzusetzen. Dabei kommt neben der Organisation des Arbeitsschutzes, den arbeitsbedingten psychischen Belastungen eine immer größere Bedeutung zu. Im Jahr 2013 wurden rund 30 Betriebe für das Gesundheits- und Krankheitsgeschehen sensibilisiert.



organisatorische Mängel im Baustellenbetrieb. Aus diesem Grund wurde der Bau zunächst eingestellt und die ordnungsgemäße Beseitigung des kontaminierten Bauschutts angeordnet.

Neu angesiedelt im Sachgebiet ist seit Juli 2012 das Schornsteinfegerwesen. Hier gab es mit der Neufassung des Schornsteinfeger-Handwerksgesetz im Jahr 2013 grundlegende Änderungen; Hausbesitzer können jetzt ihren Schornsteinfeger selbst auswählen und beauftragen.

Bei der Baustellenüberwachung geht es neben der Sicherheit der am Bau Beschäftigten, auch um die Abwehr von Umweltgefährdungen. In einem Fall wurde bei einer Routinekontrolle eines Gebäudeabbruchs in Böblingen festgestellt, dass große Mengen künstliche Mineralfasern sowie mit Asbest versetzte Zementplatten weitläufig auf der Baustelle verteilt waren, dazu kamen zahlreiche technische und



Retter in der Not

Der Kreisbrandmeister ist für die Bearbeitung aller feuerwehrtechnischen Angelegenheiten zuständig und führt in dieser Funktion die Aufsicht über die Aufstellung, Ausrüstung, den Ausbildungs- und Leistungsstand sowie die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren im Landkreis durch.



Dabei waren die Eckpunkte der vergangenen Jahre im Feuerwehrwesen:

2011: Einführung und Kreisausbildung in der virtuellen Realität als taktische Führungsweiterbildung.

2013: Umstellung der Kreisausbildung im Bereich Truppmann und Truppführer. Hierbei wurde eine kreisweit gleiche Ausbildung generiert.

2013: Einführung eines kreisweiten Sonderlöschmittelkonzepts „F500“. Hierbei wurden in Kooperation mit den Städten Böblingen und Herrenberg, mittels Kreiszuschuss von 60.000 Euro, deren Abrollbehälter mit dem Sonderlöschmittel aufgerüstet. Außerdem wurden für den Engelbertunnel und zur Vorhaltung bei der Stadt Leonberg zusätzliche Mengen des Löschmittels angeschafft.

Extreme Witterungsverhältnisse, Großbrände oder schwere Unfälle mit Bahnen und Bussen können dazu führen, dass der Landrat Katastrophenalarm für ein bestimmtes Gebiet auslöst. Im Katastrophenfall liegt die organisatorische Leitung des Einsatzes, also die Koordination aller Einsatzkräfte wie der Feuerwehr, der Rettungsdienste, des THW, der Leitenden Notärzte und der Notfallseelsorge beim Landratsamt.

2009 und 2010 wurde mit 500 Beteiligten die Planung, der Aufbau und Betrieb einer Notfallstation nach einem kerntechnischen Unfall geübt. Aus diesen Erkenntnissen entwickelte das Innenministerium, unter Beteiligung des Fachbereichs, ein landesweites Hinweispapier für den Aufbau und Betrieb einer Notfallstation.





2012 führte der Landkreis zusammen mit dem Kreis Ludwigsburg und dem Regierungspräsidium eine Großübung im und um den Engelbergtunnel mit rund 800 Beteiligten durch.

2013: Landesweite Tierseuchenbekämpfungsübung

Weitere „Meilensteine“ waren:

2013: Der Beginn der technischen Vorbereitung zur Einführung der kreisweiten Einsatz- und Führungssoftware GEOBYTE.

2013: Als erster Landkreis in Baden-Württemberg erfolgte die Einführung von KATWARN. Damit besteht die Möglichkeit die Bevölkerung direkt, zum Beispiel über Handy, bei Schadensereignissen zu warnen.

Größere „Schadensereignisse“ der vergangenen Jahre waren:

2009: Hochwasser durch Starkregen in Leonberg, Weil der Stadt und Grafenau

2009: Luftminenfund, Böblingen Tannenbergl

2010: Verheerender Brand auf dem Hofgut Mauren

2012: Unbestimmter Stoff in der Umgebungsluft bei IKEA Sindelfingen

2013: Starkregenereignisse in den Monaten Mai, Juni und Juli. Davon stark betroffen waren Ehningen, Magstadt, Böblingen, Sindelfingen, Leonberg und Renningen



Vielfältige Aufgaben rund ums Wasser und den Bodenschutz

Das Amt für Wasserwirtschaft beinhaltet die untere Wasserbehörde, die untere Bodenschutzbehörde und die untere Abfallrechtsbehörde.

Die Hochwassergefahrenkarten des Landes wurden in den vergangenen Jahren in einem aufwändigen Prozess plausibilisiert. Erfahrungen aus mehreren Hochwasserereignissen belegen, dass die Karten überflutete Flächen sehr genau ausweisen und ein hilfreiches Werkzeug für die Gefahrenabwehr sind. Die 2013 im Kreis aufgetretenen Hochwasserschäden verdeutlichen, dass der bauliche Hochwasserschutz weiterhin notwendig ist. Der Landkreis ist in fünf Wasserverbänden aktiv an Hochwasserschutzmaßnahmen beteiligt, und in den Verbänden Schwippe und Aich für den Betrieb der Hochwasserrückhaltebecken zuständig. Das zentrale Becken des Wasserverbands Schwippe in Dagersheim, war im

Sommer 2013 nach extremen Niederschlägen erstmals seit 30 Jahren beinahe voll gefüllt und hat größere Überflutungen verhindert. Ein neues Hochwasserrückhaltebecken konnte am Eisengriffgraben bei Rutesheim in Betrieb genommen werden. Weitere Becken sollen unter anderem in Ehningen, zwischen Magstadt und Renningen sowie vor Weissach gebaut werden.



Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinien konnten einige Gewässer renaturiert werden, wie die Würm am Maisenbachweiher vor Weil der Stadt.



Kläranlage Böblingen-Sindelfingen



Überflutetes Freibad in Schönaich

Im Abwasserbereich wurde mit Hilfe von EU-Fördermitteln auf der Kläranlage in Böblingen-Sindelfingen eine Aktivkohleadsorptionsanlage errichtet. Diese Anlage ist eine der ersten weltweit, die auch Medikamentenrückstände aus dem Abwasser entfernt.

Im Altlastenbereich konnten zwischen 2009 und 2013 rund 75 altlastenverdächtige Flächen neu erkundet und bewertet werden. Mehrere Flächen wurden saniert. Im Bereich Industrie und Gewerbe wurden Überprüfungen durchgeführt.

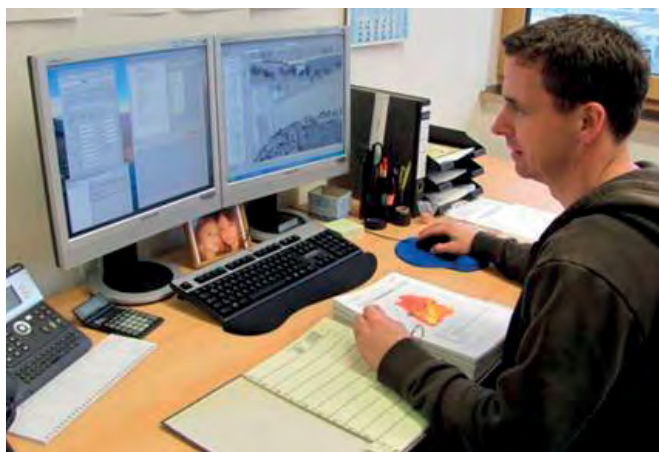
Stark gefordert war das Amt für Wasserwirtschaft in den vergangenen Jahren mit Schadensfällen im Zusammenhang mit unsachgemäß ausgeführten Geothermiebohrungen. In Leonberg und Renningen haben solche Bohrungen zu Gebäudeschäden durch schlagartige Setzungen sowie zu Veränderungen im Grundwasser geführt. Die Schäden konnten inzwischen erfolgreich saniert werden. In Böblingen hebt sich in zwei Stadtgebieten die Erde. Schäden an mehr als 170 Gebäuden wurden bisher gemeldet. Es wird vermutet, dass ein Gipskeuperquellen für die Hebungen verantwortlich ist. Derzeit werden 17 Erdwärmebohrungen in den Hebungsgebieten als mögliche Auslöser untersucht.

In rechtlicher Hinsicht gab es mit dem überarbeiteten Wasserhaushaltsgesetz im Jahr 2010 und dem novellierten Wassergesetz im Jahr 2014 grundlegende Änderungen. Im Bereich Abfall ist 2012 das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft getreten. Dem Amt für Wasserwirtschaft wurden dabei sämtliche Aufgaben, wie das Anzeigeverfahren für Altkleidersammlungen, als Untere Abfallrechtsbehörde vom Abfallwirtschaftsbetrieb übertragen. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat sich 2012 für den Aufbau eines eigenen Sammel-systems für Alttextilien und Schuhe entschieden. In der Folge wurden sämtliche gewerbliche Sammlungen im Landkreis untersagt.

Anlaufstelle für die Landwirte im Kreis

Das Amt für Landwirtschaft gliedert sich in fünf Sachgebiete mit vielfältigen Aufgaben:

Das Tierhaltungsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufklärung der Verbraucher, in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Betrieben unserer Region, mit großen Schritten voranzutreiben. Zielgruppen sind in erster Linie Familien mit Kindern und Senioren.



Vermessungstechniker bei der Auswertung des Kontrollergebnisses mit GISELa

Die Fachschule für Landwirtschaft hat 2012 das 90-jährige Jubiläum gefeiert und erhielt für das Projekt „Fachschule im Wandel der Zeit“ den VLF Bildungs-

preis. Die Schülerzahlen sind die letzten Jahre sehr stabil.

Nicht alle landwirtschaftlichen Unternehmen können ein ausreichendes Einkommen allein aus der landwirtschaftlichen Produktion erwirtschaften. Die Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen aus selbstständiger Tätigkeit wird durch Fördermaßnahmen wie die Direktvermarktung unterstützt. Die Errichtung der Hofschür der Familie Weimer in Bondorf, oder die Einrichtung einer Hofbäckerei, sowie ein mobiler Hühnerstall mit Freiauslauf bei Familie Binder in Weil im Schönbuch, wurden gefördert.

Auf dem zentralen Versuchsfeld in Gäufelden-Tailfingen werden jährlich Landessortenversuche durchgeführt. Die Erkenntnisse und Beobachtungen werden zur Bewertung der agronomischen und qualitativen Eigenschaften jährlich in der Bundessortenliste herangezogen.

Seit 2011 werden im jährlichen Wechsel ein Grünland- bzw. Ackerbautag für die landwirtschaftlichen Schüler des Landkreises sowie der umliegenden Landkreise durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen haben rund 100 Berufs- und Fachschüler an fünf Stationen die Möglichkeit ein Zirkeltraining zu absolvieren.





Von 2009 bis 2014 wurden 34 Abendveranstaltungen zu rechtlichen und produktionstechnischen Themen im Pflanzenbau, 33 Versuchsfeldführungen und 3 Schulungen zur Anwendung von Fachprogrammen für Landwirte durchgeführt.

Im Dezember 2013 wurde im Umwelt- und Verkehrsausschuss die Charta zum „Gentechnikanbaufreien Landkreis Böblingen“ verabschiedet.

Eine weitere Aufgabe ist die Überprüfung von beantragten Flächen der Landwirte im Kreis. Dabei bekommen die Landwirte für die Einhaltung von Umweltstandards zum Wohle der Allgemeinheit einen finanziellen Ausgleich.

Im Rahmen der vorgegebenen Kontrollquoten durch die EU und das Land Baden-Württemberg wurden im Zeitraum von 2009 bis 2012 jährlich rund 42 Betriebe mit einer Gesamtfläche von 2.550 Hektar überprüft. Das Aufgabenfeld hat sich in den letzten Jahren von dem Umgang mit Papierkarten hin zum Arbeiten mit hochtechnisierten Geräten stark verändert.

Die landesweite Aktion „Gläserne Produktion“, bei der Betriebe ihre Tore öffnen, soll einer breiten Bevölkerungsschicht die landwirtschaftliche Produktion im Landkreis näher bringen.

Seitdem die EU 2005 gefordert hat, dass die Landwirte wie die Landwirtschaftsverwaltung die von ihnen bewirtschafteten und beantragten

Flächen auf einem Luftbild einsehen können müssen, hat das Ministerium für Ländlichen Raum ein Online-Programm zur Antragstellung entwickelt. Seit 2012 ist es möglich, den Antrag online zu stellen. Das geographische Informationssystem (GIS) unterstützt den Antragsteller dabei, die korrekte Größe und Nutzung der Flächen im Antrag anzugeben. Dass sich dieser Online-Antrag (FIONA) mittlerweile etabliert hat, sieht man daran, dass im Jahr 2006 5 Prozent der Landwirte auf diese Weise ihren Antrag erstellt haben und im letzten Jahr schon 85 Prozent. Mitarbeiter können sich auf die Seite des FIONA-Programms zuschalten und die Fragen gemeinsam mit dem Landwirt lösen.

2013 erfolgte der Umzug des Amtes für Landwirtschaft von Herrenberg in das Landratsamt nach Böblingen.



Vielfältige Aktionen zum Schutz von Natur, Landschaft und Arten

Der Landkreis Böblingen hat in Sachen Natur und Landschaft viel zu bieten. So liegt der älteste Naturpark des Landes Baden-Württemberg, der Schönbuch, zu großen Teilen im Landkreis Böblingen. Mit 20 Naturschutzgebieten, die Lebensraum für seltene, vom Aussterben bedrohte Arten bieten, stehen 1,3 Prozent der Landkreisfläche unter strengem Naturschutz. Mit 31 Prozent der Kreisfläche nimmt der Landkreis im Land eine Spitzenstellung in Sachen Landschaftsschutzgebiete ein. Rund 750 Naturdenkmale sind als wichtige

Dazu zählen die Ansiedlung der Firma Bosch in Renningen, die Erweiterung der Porsche AG in Weissach-Flacht, die Aufsiedlung des Flugfeldes in Böblingen/Sindelfingen, die B 464 Magstadt/Renningen, die B 295 in Leonberg, der Ausbau der A 81 Gärtringen/BB-Hulb und der Neubau der US-Schule in Böblingen.

Dem Artensterben wird wirksam begegnet. So wurde in den zurückliegenden Jahren im Rahmen des Landesprojektes „111-Artenkorb“ Patenschaften für das Rebhuhn, einer



Pflanzenstandorte und Einzelbildungen, wie besonders markante Bäume geschützt. Im Rahmen von NATURA 2000 existieren fünf Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und ein Vogelschutzgebiet mit einem Anteil von 12 Prozent der Kreisfläche.

Im Zuge der Wirtschaftsentwicklung wurden zahlreiche Großprojekte durch die Naturschutzbehörde auf ihre ökologische Wirkung, insbesondere im Hinblick auf Eingriffsminimierung und Ausgleichsmaßnahmen, begleitet.

klassischen Offenlandart, die Gelbbauunke ein Bewohner von Pionierstandorten und den Steinkauz als typische Streuobstwiesenart übernommen. Von besonderer Bedeutung im Amphibienschutz waren Schutzmaßnahmen für wandernde Amphibien an Kreis- und Landesstraßen. Im Berichtszeitraum wurden an sieben Straßen dauerhafte Leiteinrichtungen neu geschaffen oder erweitert, so dass nicht nur Kleinlebewesen die Straßen gefahrlos queren können, sondern auch das Gefahrenpotential für die ehrenamtlichen Helfer deutlich verringert wurde.

- Umwelt und Verkehrsausschuss: Entscheidung zu Landschaftserhaltungsverband (LEV) und zur Mitwirkung beim Förderprogramm Life – rund ums Heckengäu
- Anzahl der Naturschutzgebiete: 20 mit 760 ha
Anzahl der Landschaftsschutzgebiete: 19 Verordnungen mit einer Fläche von ca. 19.200 ha
Anzahl der Naturdenkmäler: ca. 750



Im Frühjahr 2013 ist es gelungen einen Landschaftserhaltungsverband (LEV) für den Landkreis zu gründen. Über den LEV wird in Zukunft der Vertragsnaturschutz vor allem in den NATURA 2000 Gebieten umgesetzt.

Ein landesweiter Erfolg ist mit der Wiederansiedlung des Kiebitzes in der Krebsbachaue gelungen. Über Ausgleichsmittel der Stiftung Naturschutzfonds und Ökokontomaßnahmen der Kommune konnten in den zurückliegenden vier Jahren mehrere erfolgreiche Reproduktionen der hochgradigt gefährdeten Vogelart verzeichnet werden.

Unter der Federführung des Landkreises Böblingen zusammen mit den Nachbarkreisen Calw, Enzkreis und Ludwigsburg war die Bewerbung um das europäische Naturschutzprogramm, Life+ 2011 erfolgreich. Mit einem Finanzvolumen in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro werden über dieses Programm Artenschutzmaßnahmen im Heckengäu realisiert.



Das 'FORUM Ernährung und Hauswirtschaft' des Landkreises Böblingen

2010 wurde das „FORUM Ernährung und Hauswirtschaft (FORUM)“ durch Landrat Roland Bernhard und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch vom Ministerium für Ländlichen Raum, aus der Taufe gehoben. Angesiedelt ist es im Amt für Landwirtschaft und Naturschutz.

Betreut werden mehre Landesprogramme, wie beispielsweise im Kinderbereich „BeKi-bewusste Kinderernährung (BeKi)“ oder „Blickpunkt Ernährung“ zur Verbraucheraufklärung. Übergreifende Programme wie „Komm in Form“ wurden als Einzelprojekte punktuell umgesetzt. In Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet das FORUM für Jugendliche altersentsprechende Veranstaltungen an.

Die erfolgreiche Umsetzung der Landesaufgaben wird durch freiberufliche Honorarkräfte (ausschließlich Ernährungsfachkräfte) gewährleistet. Jedes Jahr finden durch die Koordinierung des FORUM insgesamt zwischen 150 und 250 Veranstaltungen mit tausenden von Teilnehmern statt.

Neben zahlreichen Elternveranstaltungen für den Kleinkindbereich, finden viele Schuleinsätze in Form von Ernährungs-Unterricht statt, ebenso werden themenbezogene Aktionen in Bildungseinrichtungen unterstützt. Im Jahr 2009 waren es insgesamt 190 Einsätze vor Ort im Ernährungsbereich, 2010 dann 159, im Jahr 2011 zusammen 166 Einsätze. In 2012 mit 239 und 2013 mit 248 konnten die bisher besten Ergebnisse erzielt werden.

Seit 2011 kooperiert das FORUM mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement des Landratsamtes. Was mit Vorträgen begann, konnte nach dem Umzug 2013 in die neuen Räume im Landratsamt verbessert, fortgesetzt und durch Praxisworkshops ergänzt werden.

2012 wurde in Kooperation mit der Gottlieb-Daimler-Schule in Sindelfingen eine neue Direktvermarkter-Broschüre für den Landkreis Böblingen mit einer Auflage von 25.000 Stück erstellt.

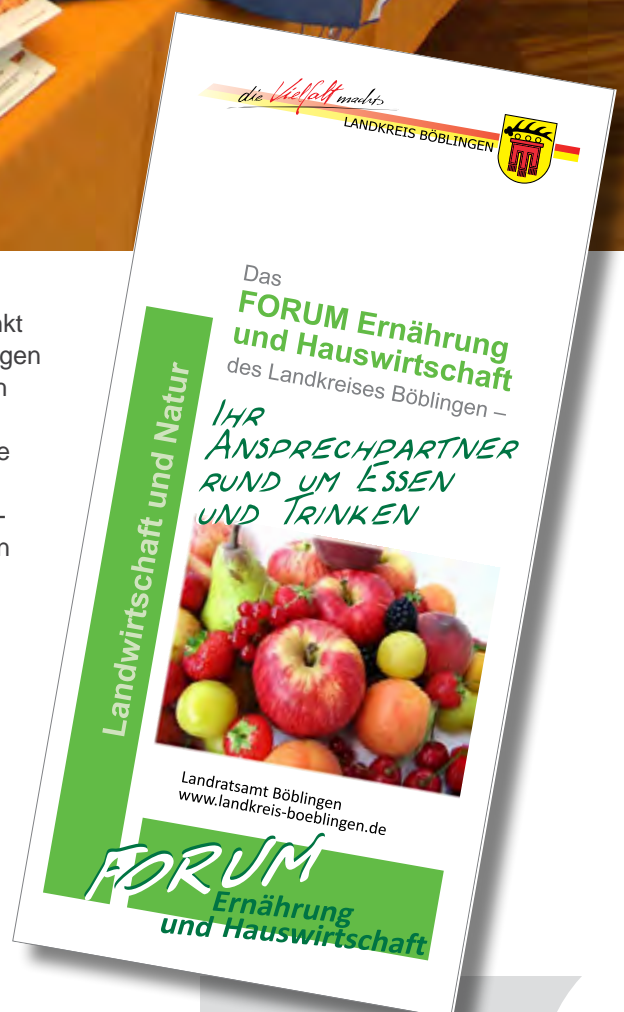


Von links: Ministerialrat Fred Stradinger, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz; Landrat Roland Bernhard; ELB Wolf Eisenmann
Anlass: Erste BeKi-Zertifikatverleihung für bewusste Kinderernährung in einer Kindertagesstätte („Glashütte“, Waldenbuch) im Landkreis Böblingen. Hier: „Kinder stellen Fragen an Herrn Landrat zur gesunden Ernährung“. Das Foto wurde während der offiziellen Zertifikatübergabe in der Kita von Frau D. Jost gemacht.



Seit 2011 werden durch das FORUM auch Kindergärten und Kindertagesstätten im Rahmen von BeKi im Bereich Essen und Trinken zertifiziert. Der Zertifizierungsprozess kann bis zu zwei Jahre dauern und wird von den Mitarbeiterinnen begleitet. Seit Beginn haben sich 30 Kindereinrichtungen für die Zertifizierung angemeldet, im Sommer 2014 werden mindestens 10 davon fertig zertifiziert sein. Der Landkreis Böblingen ist damit landesweit führend.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden seit 2012 Fortbildungen für Erzieherinnen, da durch die Aufnahme von Kindern unter drei beziehungsweise unter einem Jahr in den Kindergärten und Kindertagesstätten im Landkreis ein großer Bedarf an Fortbildungen rund um Essen und Trinken besteht. Diese erreichten im Jahr 2013 mit 16 Fortbildungen und rund 260 TeilnehmerInnen ihren bisherigen Höhepunkt.



- Gründung März 2010
- Umzug nach Böblingen Januar 2013

Forstliche Dienstleistung aus einer Hand, bürgernah und zukunftsorientiert

Im Amt für Forsten wurde die geforderte Effizienzrendite der Verwaltungsreform umgesetzt.

Im Rahmen einer zukunftsfähigen Personalentwicklung wurden fünf Forstreviere aufgrund von Altersabgängen neu besetzt: Herrenberg im Jahr 2011, Schönaich/Holzgerlingen 2012, Hildrizhausen, Waldenbuch und Steinenbronn 2013.

Die Arbeitssicherheit in der Waldarbeit hat dauerhaft hohe Priorität. Vom Amt für Forsten werden jährlich Fortbildungen zur Unfallverhütung angeboten. Verantwortung und Aufgaben bei der Waldarbeit wurden 2009 in einer umfassenden Gefährdungsbeurteilung schriftlich fixiert. Erforderliche Aktualisierungen der „Rettungskette Forst“ konnten 2009 und 2014 durchgeführt werden. Für die im Jahr 2006 eingeführten und vom Amt durchgeführten Motorsägenlehrgänge wurde die Anzahl der Termine nachfrageorientiert ständig gesteigert. 2013 wurden 18 Lehrgänge angeboten.

Das Amt für Forsten sichert die Naturschutzfunktion der Wälder. Das in 2010 im Staatswald eingeführte Alt- und Totholzkonzept wurde auch in 16 kommunalen Wäldern des Landkreises Böblingen eingeführt. Alle Forstleute im Amt für Forsten haben sich zu Fragen des Holzkäfer-, Amphibien- und Bodenschutzes intensiv fortgebildet.

Ein Schmuckstück wurde herausgeputzt: Die in 2011 erfolgte Renovierung des Hauptgebäudes auf dem Waldjugendzeltplatz „Jungviehweide“ in Waldenbuch, im Bereich der Sanitäranlagen, der Küche und die Installation einer Photovoltaikanlage, ermöglichen nun eine ganzjährige Nutzung.

Bürgernahe Forstwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig. Unterstützt durch die vielen Impulse des Internationalen Jahres der Wälder 2011, konnte die forstliche Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden. Beim Jubiläum „40 Jahre Naturpark Schönbuch“ in



2012 und bei zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen im Schönbuch, dem Waldgebiet des Jahres 2014, standen die Menschen und ihre vielfältige Nutzung des Waldes im Vordergrund. Im Staatswald wurde in 2013 im Rahmen der FSC-Zertifizierung ein Hauptaudit im ForstBW-Betriebsteil Böblingen durchgeführt und die nachhaltige und naturnah ausgerichtete Forstwirtschaft überprüft. Bürgernahe Forstwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit sind wesentliche Elemente der FSC-Zertifizierung.



Jedes Fleckchen wird verzeichnet

Das Amt für Vermessung und Flurneuordnung gliedert sich in die drei Sachgebiete Liegenschaftskataster/GIS, Liegenschaftsvermessung und Bodenordnung sowie Flurneuordnung. Aus den umfangreichen Arbeiten des Amts in den vergangenen Jahren sollen hier einige wenige Highlights präsentiert werden.

Im Jahr 2012 wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geo-information und Landentwicklung Baden-Württemberg die Daten aller Flurstücke im Landkreis Böblingen, außer der Stadt Sindelfingen mit ihren Teilorten, die in eigener Verantwortung umstellt, erfolgreich in das bundesweit einheitliche Datenmodell ALKIS® überführt. ALKIS® ist das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem der Vermessungsverwaltung.

Kreisweit wurden im Liegenschaftskataster rund 256.000 Flurstücke, 158.000 Gebäude und 840.000 Grenzpunkte sowie über 200.000 Eigentümerangaben auf ALKIS® umgestellt.

Jedes der Flurstücke ist mit seiner Fläche, seiner Lage, seiner Nutzung, den Eigentümerangaben und Angaben zu den Gebäuden erfasst. Das Liegenschaftskataster ist seit seiner Entstehung vor mehr als 180 Jahren der einzige flächendeckende und aktuell gehaltene Nachweis aller Liegenschaften im Lande. Jede Veränderung eines Flurstücks ist im Liegenschaftskataster bis zurück an den Anfang des 19. Jahrhunderts lückenlos nachweisbar. Es ist ferner Grundlage für weitere raumbezogene Informationssysteme und insgesamt auf die Bedürfnisse unserer multimedialen Kommunikationsgesellschaft ausgerichtet. Somit wird es zu einem weiteren Bestandteil der online-Services beim Landratsamt Böblingen.

Die größten Liegenschaftsvermessungen beim Amt für Vermessung und Flurneuordnung waren die Vermessungen anlässlich des Ausbaus der S 60 zwischen Sindelfingen und Renningen, der A 8 und A 81 bei Leonberg bzw. Ehningen sowie von





Kreisstraßen nach dem Straßenentwicklungsprogramm. Bereits bei der Planung der Ertüchtigung von Kreisstraßen wird die topographische Bestandsaufnahme durchgeführt und daraus ein digitales Geländemodell erstellt, als Grundlage für die weiteren Arbeiten des Amtes für Straßenbau. Seit 2011 wird durch periodische Überwachungsmessungen das Setzungsverhalten der Kreismülldeponie Böblingen im Auftrag des Abfallwirtschaftsbetriebs untersucht.

Mit dem Flurbereinigungsverfahren Rutesheim (Nordumfahrung) wurde der Neubau der Kreisstraße K 1082 ermöglicht. Solche Unternehmensflurneuordnungen ermöglichen Großbauprojekte der öffentlichen Hand, in dem sie die Bereitstellung der in Anspruch genommenen Flächen abwickeln. Die durch den Straßenbau entstehenden Nachteile wie Durchschneidungsschäden und Landverluste werden minimiert und durch Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und der Landespflege ergänzt. In den Jahren 2009 bis 2014 wurden im Flurbereinigungsverfahren Rutesheim die Wegebaumaßnahmen abgeschlossen, das gesamte Gebiet neu vermessen, alle Grundstückseigentümer in den Besitz der neuen Flurstücke eingewiesen, die eigentumsrechtlichen Verhältnisse neu geregelt und die öffentlichen Bücher fortgeschrieben.



i

■ Im Liegenschaftskataster des Amtsbezirks sind derzeit ca. 256.000 Flurstücke und ca. 158.000 Gebäude nachgewiesen.

■ Im Berichtszeitraum wurden neun Flurbereinigungsverfahren mit einer Gesamtfläche von 4.116 Hektar bearbeitet, die zusammen 21.787 Flurstücke mit rund 4.300 beteiligten Grundstückseigentümern umfassen.

Umweltschutz und Gebührenstabilität im Focus

Drei Ziele waren dem Umwelt- und Verkehrsausschuss als Werksausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes in der ablaufenden Wahlperiode wichtig: Die Erhaltung des Serviceangebotes und die Gebührenstabilität für die Bürgerinnen und Bürger (1), die Forcierung von Umwelt- und Klimaschutz als Leitmotive der Entsorgungspolitik (2) und die Ausweitung der Wertstofffassung und -vermarktung (3).



(1) In einer seiner letzten Sitzungen hat der Kreistag der Wahlperiode 2009 - 2014 das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Böblingen bestätigt. Darin festgehalten ist das über viele Jahre gewachsene System der Vermeidung und Trennung von Abfällen, das der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises erfolgreich umsetzt. Dazu gehört das ausdifferenzierte Holsystem mit Tonnen für Restmüll, Bio-Abfällen, Papier und die im Jahr 2012 neu eingeführte Wertstofftonne. Das breit angelegte Bringsystem mit den 31 Wertstoffhöfen ermöglicht den Bürgern die ortsnahe Abgabe von Wertstoffen aller Art – seit kurzem kann dort Sperrmüll kostenlos abgegeben werden. Zum System gehören auch die meist frei zugänglichen Häckselplätze, die in den vergangenen Jahren alle asphaltiert wurden, um sie für Fahrzeuge bei jedem Wetter zugänglich

zu machen. Das Abfallkonzept hat entscheidend dazu beigetragen, dass in den rund 20 Jahren die Gebühren nur einmal erhöht werden mussten und sie bereinigt um die Inflation sogar gesunken sind.

(2) Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat früh die Nutzung von Sonnenenergie als wichtigen Aspekt beim Klimaschutz erkannt und betreibt mit seiner Tochter, der Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH derzeit insgesamt 11 Photovoltaikanlagen. Die bislang größte Anlage im Landkreis Böblingen mit einer Leistung von 1.030 kWp steht auf einer Freifläche der abgedichteten und rekultivierten ehemaligen Kreismülldeponie in Böblingen. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss gab dem Bau 2011 grünes Licht und stellte die erforderlichen Finanzierungsmittel zur Verfügung.

(3) Wegen gestiegener Marktpreise für Alttextilien begannen 2012 immer mehr gewerbliche Unternehmen, im Landkreis ihre Sammelcontainer



aufzustellen. Um diesem Wildwuchs Einhalt zu gebieten und die Erlöse aus der Alttextilienvermarktung für die Gebührenzahler zu sichern, hat der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistags 2012 beschlossen, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb am 2013 selbst in die Altkleidersammlung einsteigt. Dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes sicherte der Abfallwirtschaftsbetrieb seine bisherigen Einnahmen aus der Altkleidersammlung durch Anmietung seiner Container. Im ersten Jahr erzielte der Abfallwirtschaftsbetrieb bereits Einnahmen von mehreren hunderttausend Euro, die zur Gebührenstabilität und zur Steigerung der Erfassungsquote für Wertstoffe im Landkreis beitragen.

- Beschluss Kreistag vom 26.05.2014 – Abfallwirtschaftskonzept
- Beschluss UVA vom 11.07.2011 – Freiflächenphotovoltaikanlage
- Beschluss UVA vom 01.10.2012 – Alttextiliensammlung im Landkreis Böblingen
- Gesamtertrag Strom in kWh der PV-Anlagen des Abfallwirtschaftsbetriebes:
2009: 82.734, 2010: 281.993, 2011: 667.748, 2012: 1.793.330,
2013: 1.546.226



Zukunftsorientierte Entscheidungen für das Restmüllheizkraftwerk Böblingen

Für den Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen konnten im Verlauf der Jahre 2009 bis 2014 eine Vielzahl von positiven Neuerungen und Veränderungen auf den Weg gebracht werden.

Die durch innovative Veränderungen seit Inbetriebnahme des Restmüllheizkraftwerks Böblingen im Jahr 1999 zu eng gewordenen Räumlichkeiten mussten zwingend erweitert werden, um für den Zweckverband sowie den auf dem Gelände ansässigen Betriebshof des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises eine weiterhin erfolgreiche Arbeit zu ermöglichen. Durch einen Beschluss im Juli

2009 konnten schon ab März 2010 auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage die Bauarbeiten für eine umfangreiche Geländeerweiterung beginnen. Die Erweiterungsmaßnahmen umfassten eine Parkfläche für 27 Müllfahrzeuge, den Neubau einer Lagerhalle mit 900 m², die Verlegung des Waagehauses in den Einfahrtsbereich sowie den Bau neuer Umkleide- und Sanitärräume für den Betriebshof und die Erweiterung der bestehenden Betriebshofwerkstatt. Im Juli 2011 konnten die Baumaßnahmen abgeschlossen und die neuen Gebäude offiziell eingeweiht werden.



Nicht nur bauliche Maßnahmen konnten auf den Weg gebracht werden, sondern auch in finanzieller Hinsicht wurde für Sicherheit in den eigenen Reihen gesorgt. So konnte durch die Zustimmung der Verbandsversammlung im August 2012 ein großer Schritt für die Absicherung der regionalen Abfallentsorgung getan werden. Der Zweckverband hatte sich in dem seit 1998 bestehenden Entsorgungsvertrag mit der Hannover Leasing von Beginn an ein Kaufrecht gesichert. Im August 2012 wurde einer Übernahme der bisherigen Eigentümergesellschaft IGORA zugestimmt. Hintergrund dieser Entscheidung war es, Dritten durch einen Anteilskauf keinen Einfluss auf die Entsorgungssicherheit in der Region zu ermöglichen. Hierfür wurden die RBB Vermögensgesell-

schaft mbH & Co.KG sowie die RBB Verwaltungsgesellschaft mbH gegründet. Seit dem 01.11.2012 wird die erfolgreiche Anlage nun komplett unter einem „RBB-Dach“ geführt und betrieben.

Ein weiterer zukunftsweisender Beschluss folgte dann im Oktober 2013 durch die vorzeitige Verlängerung der Fernwärmeverträge mit den Stadtwerken Böblingen und Sindelfingen. Für den ursprünglich auf 20 Jahre ausgelegten Vertrag wurde nach nur



10 Jahren Laufzeit vorzeitig eine neue Runde eingeleitet. So konnten mit der Fernwärmetransportgesellschaft (FTG), in welcher sich die Stadtwerke Böblingen und Sindelfingen zusammengeschlossen haben, neue Vertragsinhalte beschlossen werden. Damit hat der Zweckverband Planungssicherheit für verschiedene Neu- und Umbauvorhaben und nachhaltig stabile Einnahmen.



- Beschlüsse der Verbandsversammlung des Zweckverbandes RBB
1. Geländeerweiterung
 2. Unternehmensübernahme IGORA
 3. Verlängerung Fernwärmeverträge

Die Energieagentur im Kreis Böblingen – pffiffige Impulse mit Spareffekt!

Die Energieagentur ging im Mai 2008 bei schönstem Sonnenschein an den Start, in Form einer gemeinnützigen GmbH mit dem Landkreis als Hauptgesellschafter sowie weiteren sieben Gesellschaftern. Grundlage war ein Kreistagsbeschluss vom Oktober 2007.



Der damalige Landrat Bernhard Maier und der Umweltdezernent Wolf Eisenmann begrüßen den neuen Geschäftsführer Berthold Hanfstein im Landratsamt Böblingen

Im Januar 2009 beteiligt sich der Landkreis mit seiner Energieagentur am Modellversuch „European Energy Award“, einem europäischen Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementsystem, welches bislang nur auf Städte und Gemeinden ausgerichtet war.

Im Februar 2011 beschließt der Umwelt- und Verkehrsausschuss die Erstellung eines Energiekonzeptes für den Landkreis Böblingen sowie die Beantragung von Fördermitteln in Höhe von 65 Prozent beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Nach fünf Jahren hat die Energieagentur bereits 1.000 kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatungen im Landratsamt durchgeführt. Die Auswertung bis Ende 2012 dieser Impulsberatungen ergab, dass dadurch rund 10 Millionen Euro Investitionen ausgelöst wurden.

Von links nach rechts: Berthold Hanfstein, Umweltminister Franz Untersteller, Vize-Landrat Wolf Eisenmann und Dr. Karl Peter Hoffmann





Landrat Roland Bernhard begrüßt die Gäste der Jubiläumsfeier.

Im August 2011 erscheint die erste Ausgabe von KLIMA VOR ORT, ein Regionalmagazin rund ums Bauen, Sanieren und Energiesparen, in Kooperation mit dem Verlag Kreiszeitung Böblinger Bote.

Im Januar 2012 besucht der neue Umweltminister Franz Untersteller die Energieagentur auf dem Gemeinschaftsstand, mit deren Geschäftsführerin Stadtwerke Sindelfingen, im Rahmen der Messe „Haus und Energie“ in Sindelfingen.

Mitte Oktober 2012 beschließt der Kreistag die unbefristete Fortführung der Energieagentur zu den bisherigen Konditionen. Dem vorausgegangen war ein einstimmiges Votum des zuständigen Umwelt- und Verkehrsausschusses.

Klimaschutz 2025

Landkreis Böblingen



Im März 2013 verabschiedet der Kreistag das integrierte Klimaschutzkonzept „Energie und Verkehr“ für den Landkreis sowie 15 teilnehmende Kommunen. Kurz darauf beantragt die Energieagentur erfolgreich eine Bundes-Förderung zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

Zum fünfjährigen Jubiläum der Energieagentur hält Prof. Dr. Ortwin Renn im Juni 2013 einen vielbeachteten Festvortrag über Energieagenturen – dem regionalen Knotenpunkt für Energiewende und Klimaschutz.

Zu Beginn des Jahres 2014 hat die Klimaschutzmanagerin ihre Arbeit aufgenommen mit dem Ziel, das Klimaschutzkonzept umzusetzen.

Im Januar 2014 startet die Energieagentur mit den „Energie-Checks“ zur Durchführung von niederschweligen Impulsberatungen bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Im März 2014 verabschiedet der Umwelt- und Verkehrsausschuss das Energiepolitische Leitbild des Landkreises Böblingen.

Wichtige Kreistagsentscheidungen

- 28.02.2011: UVA beschließt die Erstellung eines Energiekonzeptes für den Landkreis Böblingen sowie die Beantragung von Fördermitteln in Berlin
- 15.10.2012: Kreistag beschließt dauerhafte Fortführung der Energieagentur
- 18.03.2013: Verabschiedung des integrierten Landkreis-Klimaschutzkonzeptes mit 15 Städten und Gemeinden im Kreistag

die



Vielfalt macht



Impressum

Herausgeber: 2014, Landkreis Böblingen
Parkstraße 16, 71034 Böblingen

Redaktion: Landratsamt Böblingen, Zentralstelle

Grafik: Landratsamt Böblingen, Werbung und Printservice

Druck: Briem Druck

www.landkreis-boeblingen.de
